



**33. Parteitag der
CDU Deutschlands**

15. und 16. Januar 2021

Bericht zur politischen Gleichstellung von Frauen und Männern

CDU

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 3
1. Politische Gleichstellung der Frauen in der CDU	Seite 6
1.1 Frauenanteile an der Mitgliedschaft und an Ämtern, Funktionen und Gremien auf Bundesebene	Seite 7
1.2 Frauenanteile an der Mitgliedschaft und an Ämtern, Funktionen und Gremien in den Landesverbänden	Seite 8
1.3 Frauenanteile an der Mitgliedschaft, an Ämtern und Funktionen in den Vereinigungen, im EAK und im RCDS	Seite 12
2. Maßnahmen zur Förderung von Frauen	Seite 14
Anlagen Tabellen und Diagramme	

Vorwort

2020 war ein Jahr, wie wir es noch nie erlebt haben: die ganze Welt fest im Griff einer Pandemie ungeahnten Ausmaßes. Diese Krise stellt unsere Gesellschaft, aber auch uns als Partei vor eine große Bewährungsprobe, leuchtet Stärken, aber auch Schwächen schonungslos aus. Als die letzte große Volkspartei in Deutschland sind wir in einer besonderen Verantwortung. Es ist unsere Aufgabe, Antworten auf essenzielle Fragen zu geben: Wie bewahren wir den Zusammenhalt der Gesellschaft? Wie sichern wir unseren Wohlstand? Wie gelingt es Klimaschutz und Wirtschaftswachstum in Einklang zu bringen? Wie gestalten wir die digitale Transformation? Welche Rolle hat Deutschland und Europa in einer sich rasant verändernden Welt mit neuen globalen Akteuren?

Die Corona-Krise hat eines auch deutlich gemacht: Auf die Frauen kommt es an! Sie waren und sind besonders gefordert: Sei es, weil sie überproportional häufig in sogenannten systemrelevanten Berufen arbeiten oder den Spagat zwischen Homeschooling und Homeoffice vermehrt bewältigen mussten. Auch hat sich gezeigt, dass vielfältige, breit aufgestellte Teams nicht nur krisenfester, sondern auch kreativer bei der Lösungsfindung und letztlich erfolgreicher sind.

Als Volkspartei sind wir auch in der Zukunft erfolgreich, wenn wir breit in der Bevölkerung verankert sind und deren Vielfalt repräsentieren. Wir benötigen ein möglichst ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern in unserer Partei. Die Gleichberechtigung der Geschlechter zählt zu den Grundlagen unseres Staates. In Artikel 3 des Grundgesetzes ist der Staat zudem zur Durchsetzung einer gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern verpflichtet.

Erfreulicherweise nehmen Frauen heute ganz selbstverständlich Führungspositionen in Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft ein. Frauen tragen Regierungsverantwortung und besetzen politische Spitzenämter. Mit Elisabeth Schwarzhaupt stand 1961 erstmals eine Frau an der Spitze eines Bundesministeriums, Rita Süßmuth war die erste Bundesfrauenministerin. Angela Merkel ist die erste Bundeskanzlerin in der Geschichte unseres Landes und mit Annegret Kramp-Karrenbauer bekleidet bereits die zweite Unionspolitikerin das Amt der Verteidigungsministerin. Ursula von



33. Parteitag der CDU Deutschlands

15. und 16. Januar 2021

der Leyen wurde 2019 auf Vorschlag des Europäischen Rates durch das Europaparlament zur Präsidentin der Europäischen Kommission gewählt. Auf diese erfolgreichen Christdemokratinnen können wir stolz sein. Während andere von Gleichberechtigung reden, begleiten seit Jahren CDU-Politikerinnen die höchsten Staatsämter in unserem Land.

Dennoch sind wir heute immer noch nicht so weit, dass Parlamente und Parteien in ihrer Zusammensetzung den Anteil der Frauen in der Bevölkerung widerspiegeln. In Schlüsselpositionen von Wirtschaft, Gesellschaft und insbesondere in politischen Ämtern und Mandaten sind Frauen weiterhin unterrepräsentiert. Vor diesem Hintergrund wollen und müssen wir besser werden. Die CDU setzt sich dafür ein, dass Frauen und Männer auch in Parlamenten auf allen Ebenen gleichberechtigt beteiligt sind.

Dieser Bericht gibt Auskunft über den Stand der Mitwirkung von Frauen in der CDU. Er beleuchtet, wo wir dem Ziel der innerparteilichen Gleichstellung schon nahekommen, wo wir noch besser werden müssen und was wir hierfür unternehmen.

Der Frauenanteil in der CDU-Mitgliedschaft ist während der letzten zwanzig Jahre leicht gestiegen – von 25 auf knapp 27 Prozent. Erfreulich ist, dass der Frauenanteil bei den Neueintritten auf 32 Prozent gestiegen ist.

Seit der Einführung des Frauenquorums 1996 hat es auf vielen Ebenen der Partei Fortschritte gegeben. Wir haben das von uns angestrebte Ziel, mindestens ein Drittel der Positionen durch Frauen zu besetzen, an vielen Stellen erreicht: Im Präsidium und im Bundesvorstand der CDU, in vielen Landesvorständen, bei den Delegierten zu den Landesparteitagen, bei den Kreisgeschäftsführern und in vielen Bundesvorständen der Vereinigungen.

Wir wollen uns allerdings nicht damit zufriedengeben, dass etwa im Deutschen Bundestag der Frauenanteil unter den CDU-Abgeordneten bei 22 Prozent liegt – und sich somit in zwei Jahrzehnten kaum verändert hat. In einigen Bundesländern sind heute weniger Frauen Mitglied des Landesparlaments als vor zwanzig Jahren. Auch finden wir nach wie vor zu wenig Frauen in kommunalen Spitzenämtern, wie das der Oberbürgermeisterin, Bürgermeisterin oder Landrätin. An dieser Stelle müssen wir unsere Anstrengungen verstärken. Wir wollen gezielt mehr Frauen als Kandidatin-



33. Parteitag der CDU Deutschlands

15. und 16. Januar 2021

nen aufbauen und fördern. Wir wollen Maßnahmen in den Fokus stellen, die besonders erfolgversprechend sind. Dabei müssen wir auch die spezifische Lebenssituation vieler Frauen und ihre zeitliche Beanspruchung durch Kinderbetreuung, Erwerbstätigkeit und Ehrenamt im Blick haben. Wichtig sind in diesem Zusammenhang neue, auch digitale Beteiligungsformen.

Unser Ziel ist eine CDU, die im besten Sinne des Wortes Volkspartei ist: Breit in der Mitte der Gesellschaft verankert und von vielen Frauen und Männern mitgetragen und unterstützt. Lassen Sie uns gemeinsam mit ganzer Kraft weiter daran arbeiten.

Paul Ziemiak MdB
Generalsekretär der CDU Deutschlands

1. Politische Gleichstellung der Frauen in der CDU

Auf dem Essener Parteitag 1985 setzte sich die CDU das Ziel, die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau im Lebensalltag bis zum Ende des letzten Jahrhunderts im Wesentlichen zu erreichen. Um die politische Gleichstellung in allen Gliederungen und Organisationsstufen der Partei zu verwirklichen, wurden auf dem Mainzer Parteitag 1986 und in Wiesbaden 1988 entsprechende Beschlüsse gefasst. Da diese Beschlüsse nur Empfehlungscharakter hatten und die politische Beteiligung von Frauen nur langsam zunahm, wurde auf dem Parteitag 1996 in Hannover das Quorum im Statut der CDU verankert. Seitdem gilt eine Drittelbeteiligung von Frauen an Parteiämtern in der CDU und an öffentlichen Mandaten. Auf dem Dresdner Parteitag 2001 wurde die zeitliche Befristung des Quorums aufgehoben.

Seit 1996 ist das Frauenquorum nicht nur rechtlich verbindlich festgeschrieben, es ist auch im Bewusstsein der Mitglieder unserer Partei und ihrer Funktionsträger fest verankert. Wenn in der einen oder anderen Frage rechtlicher Auskunfts- und Beratungsbedarf besteht, so reichen oft bereits klarstellende Erläuterungen, um mögliche Unsicherheiten in der Anwendung der einschlägigen Bestimmungen des Statuts auszuräumen. In allen diesen Fragen stehen der Justiziar der CDU-Bundesgeschäftsstelle und die Bundesgeschäftsführerin der Frauen Union zur Verfügung. Der Justiziar ist außerdem Ansprechpartner bei Beschwerden über Verstöße gegen die statutarischen Bestimmungen zum Frauenquorum.

Um zu beurteilen, wie sich die politische Gleichstellung von Frauen in der CDU seit 1996 entwickelt hat, werden im Folgenden die erhobenen Daten zur politischen Beteiligung von Frauen aus den Jahren 2000, 2010 und 2020 miteinander verglichen. Die zehnjährigen Abstände rechtfertigen Aussagen darüber, ob sich die politische Beteiligung von Frauen auf verschiedenen politischen Ebenen nachhaltig verändert hat. Insgesamt wird deutlich: Es gibt Fortschritte – aber auch einiges zu tun!

1.1 Frauenanteile an der Mitgliedschaft und an Ämtern, Funktionen und Gremien auf Bundesebene

Der Frauenanteil an der CDU-Mitgliedschaft ist während der letzten zwanzig Jahre leicht gestiegen – von 25 auf knapp 27 Prozent. Hierbei ist allerdings eine gegenläufige Entwicklung zwischen alten und neuen Bundesländern zu beobachten: In den alten Ländern nimmt der Frauenanteil ganz leicht, aber stetig zu, während er in den neuen Ländern kontinuierlich abnimmt. So stieg der Frauenanteil zwischen 2000 und 2020 in den alten Bundesländern von 24,4 auf 26,5 Prozent, hingegen sank er in den neuen Ländern von 31,6 Prozent im Jahr 2000 auf 27,9 Prozent im Jahr 2020 (Tabelle 1, Diagramm 1).

In den Ämtern der Partei, wie im Präsidium und im Bundesvorstand, ist der Frauenanteil 2020 gegenüber 2000 gestiegen, jedoch im Bundesvorstand zwischen 2010 und 2020 gesunken und liegt jetzt im Präsidium bei 33 Prozent und im Bundesvorstand bei 36 Prozent (Tabelle 2, Diagramm 2).

44 weibliche Mitglieder der CDU sind als Abgeordnete im Deutschen Bundestag, der Frauenanteil liegt bei 22 Prozent – und damit lediglich zwei Prozent höher als vor 20 Jahren. CDU-Frauen sind somit weiterhin unterrepräsentiert. Hingegen ist sehr positiv hervorzuheben, dass der Anteil der Frauen, die Ausschuss- oder AG-Vorsitzende sind, stark gestiegen ist – von 0 Prozent im Jahr 2000 auf etwa 13 bzw. 21 Prozent im Jahr 2020 (Tabelle 2, Diagramm 2a).

Die Frauenanteile an den hauptamtlichen Mitarbeitern der Bundes- und Landespartei verzeichnen unterschiedliche Trends: In der Bundesgeschäftsstelle ist der Frauenanteil an den Bereichs- und Stabsstellenleitern von 2000 bis 2020 von null auf 50 Prozent gestiegen, der Anteil der weiblichen Referenten ist gegenüber 2000 gestiegen, verglichen mit dem Jahr 2010 jedoch gesunken und beträgt derzeit 38 Prozent. Bei den Kreisgeschäftsführerinnen lässt sich ein stetig anwachsender positiver Trend beobachten. Der Frauenanteil an den Landesgeschäftsführern hat sich hingegen mit etwa 6 Prozent im Jahr 2020 gegenüber 2000 halbiert. Bei den Kreisgeschäftsführern beträgt der Frauenanteil knapp 40 Prozent im Jahr 2020 gegenüber 28 Prozent im Jahr 2000 (Tabelle 2, Diagramm 2b).

1.2 Frauenanteile an der Mitgliedschaft und an Ämtern, Funktionen und Gremien in den Landesverbänden

Während der vergangenen 20 Jahre ist in den meisten alten Bundesländern beim Frauenanteil an der Mitgliedschaft in den Landesverbänden ein leichter Aufwärtstrend zu beobachten; die Zunahmen liegen zwischen über einem und etwa vier Prozentpunkten: Baden-Württemberg (+4,3 Prozentpunkte), Rheinland-Pfalz (+3,6 Prozentpunkte), Saarland (+3,5 Prozentpunkte), Niedersachsen (+2 Prozentpunkte), Schleswig-Holstein (+1,6 Prozentpunkte), Hessen (+1,5 Prozentpunkte), Berlin (+1,4 Prozentpunkte) und Nordrhein-Westfalen (+1,1 Prozentpunkte). Eine Ausnahme bilden die Stadtstaaten Bremen (-2,3 Prozentpunkte) und Hamburg (-3,2 Prozentpunkte). In den neuen Ländern ist der Frauenanteil an der Mitgliedschaft rückläufig. Die Abnahmen liegen etwa zwischen einem und acht Prozentpunkten: Mecklenburg-Vorpommern (-7,6 Prozentpunkte), Sachsen-Anhalt (-3,7 Prozentpunkte), Sachsen (-3,0 Prozentpunkte), Thüringen (-3,2 Prozentpunkte) und Brandenburg (-1,4 Prozentpunkte). In den letzten zehn Jahren hat sich der Abwärtstrend jedoch stark verlangsamt.

In den Stadtstaaten Hamburg (37,2 Prozent), Bremen (33,6 Prozent) und Berlin (33,4 Prozent) sind über 30 Prozent der Mitglieder Frauen. In den anderen Landesverbänden liegt der Frauenanteil zwischen 24 und 30 Prozent (Tabelle 3, Diagramm 3).

In der Mehrheit der Bundesländer sind heute weniger Frauen Mitglied des Landtags, des Abgeordnetenhauses oder der Bürgerschaft als noch vor 20 Jahren. In vier Bundesländern gab es Steigerungen. So hat der Frauenanteil in Brandenburg (+13,3 Prozentpunkte), Mecklenburg-Vorpommern (+6,8 Prozentpunkte), Rheinland-Pfalz (+4,2 Prozentpunkte) und Bremen (+2,4 Prozentpunkte) zugenommen. In Nordrhein-Westfalen (+0,7 Prozentpunkte) ist er annähernd gleichgeblieben. In Sachsen-Anhalt (-25,6 Prozentpunkte), Schleswig-Holstein (-13,4 Prozentpunkte), Niedersachsen (-9,4 Prozentpunkte), Berlin (-13 Prozentpunkte), Thüringen (-8,9 Prozentpunkte), Baden-Württemberg (-8,3 Prozentpunkte), Hessen (-5,5 Prozentpunkte), Sachsen (-4,1 Prozentpunkte), Hamburg (-3,9 Prozentpunkte) und im Saarland (-1,6 Prozentpunkte) gab es beim Frauenanteil zum Teil deutliche Rückgänge (Tabelle 4, Diagramm 4).

Über zwei Jahrzehnte nach der Einführung des Quorums ist nur in der Bremischen Bürgerschaft und im Landtag Brandenburg etwa ein Drittel der Abgeordnetenbanken mit Frauen besetzt. Über 20 Prozent der CDU-Sitze gehören den Frauen in den Landtagen im Saarland, in Rheinland-Pfalz, in Nordrhein-Westfalen, in Mecklenburg-Vorpommern, in Baden-Württemberg, in Hessen, in Sachsen und in der Hamburgischen Bürgerschaft. Deutlich unterrepräsentiert (mit einem Wert unter 20 Prozent) sind die Frauen heute immer noch in den Landtagen von Niedersachsen, Schleswig-Holstein, im Berliner Abgeordnetenhaus und in den Landtagen von Thüringen und Sachsen-Anhalt (Tabelle 4, Diagramm 4). Auch wenn Frauen auf den Landeslisten heute besser vertreten sind als früher, sind Frauen bei den Direktkandidaturen in den Wahlkreisen in der Minderheit. Hierauf muss ein verstärktes Augenmerk gerichtet werden.

Betrachtet man die Entwicklung der vergangenen zwanzig Jahre, so hat es in der Mehrheit der Landesvorstände Fortschritte in der Frauenbeteiligung gegeben. Im Jahr 2020 sind in zehn Landesvorständen Frauen zu über einem Drittel vertreten. In Schleswig-Holstein, Berlin, Bremen, Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt sind es sogar 40 Prozent und mehr. Vor zwanzig Jahren waren neun Landesvorstände zu einem Drittel mit Frauen besetzt; lediglich der Landesvorstand in Hessen kam über 40 Prozent Frauenanteil (Tabelle 5, Diagramm 5). Lediglich in zwei Landesverbänden ist im Jahr 2020 der Landesvorsitz mit einer Frau besetzt (Rheinland-Pfalz und Oldenburg). In allen Landesvorständen sind mindestens 20 Prozent der Stellvertreter Frauen. In den Landesvorständen von Berlin, Hamburg und Schleswig-Holstein sind Frauen in Führungspositionen zu mindestens einem Drittel vertreten, in Brandenburg, Bremen, Hessen und Niedersachsen liegt der Frauenanteil sogar zwischen 40 und 50 Prozent. In den anderen Landesvorständen liegt der Frauenanteil zwischen 20 und ca. 29 Prozent (Tabelle 5a, Diagramm 5a). Seit 2010 hat es in den Landesverbänden unterschiedliche Entwicklungen gegeben: In Berlin, Brandenburg, Hessen und Schleswig-Holstein sind mehr Frauen in Führungspositionen gewählt worden, während in drei Landesvorständen die Beteiligung von Frauen in Führungsfunktionen abnahm und in acht Landesvorständen auf unterschiedlich hohem Niveau stagnierte (Tabelle 5a, Diagramm 5a). Eine sehr positive Entwicklung zeigt sich im Bereich der Beisitzer: In dreizehn Landesvorständen sind mindestens ein Drittel bis mehr als die Hälfte der Beisitzer im Jahr 2020 Frauen. Eine Steigerung in den letzten zehn Jahren gab es in Baden-

Württemberg, Berlin, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen (Tabelle 5b, Diagramm 5b).

Auch bei den weiblichen Delegierten zu den Landesparteitagen gab es in den letzten zwanzig Jahren Zuwächse. An der Spitze liegt derzeit Baden-Württemberg mit ca. 48 Prozent, gefolgt von Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin. 30 Prozent und mehr der Delegierten in Brandenburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Sachsen-Anhalt sind Frauen. Mehr als ein Viertel beträgt der Frauenanteil in Bremen, Hamburg, Rheinland-Pfalz und Thüringen. Die wenigsten weiblichen Delegierten finden sich in Hessen und im Saarland (Tabelle 6, Diagramm 6).

In manchen Landesverbänden ist der Frauenanteil an den Kreisvorsitzenden in den letzten zwanzig Jahren gestiegen, in anderen jedoch gesunken. Mehrheitlich liegt der Frauenanteil an den Kreisvorsitzenden in den einzelnen Landesverbänden noch immer deutlich unter einem Drittel. Einzige Ausnahme ist Bremen. In Bremen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt hat in den letzten zwanzig Jahren eine positive Entwicklung begonnen. In drei Landesverbänden gibt es gar keine weiblichen Kreisvorsitzenden. Insgesamt gibt es heute nur 39 weibliche Kreisvorsitzende (Tabelle 7, Diagramm 7). Wir müssen uns daher weiterhin verstärkt dafür einsetzen, dass sich Frauen um den Kreisvorsitz bewerben.

Insgesamt haben sich in den letzten zwanzig Jahren die Möglichkeiten für Frauen, Ortsvorsitzende zu werden, verbessert. In Baden-Württemberg, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen und Schleswig-Holstein sind die Frauenanteile an den Ortsvorsitzenden leicht gestiegen. Allerdings liegen in allen Landesverbänden auch heute noch die Frauenanteile bei den Ortsvorsitzenden zwischen knapp 11 und 21 Prozent. Betrachtet man die Entwicklung zwischen den Jahren 2010 und 2020, so zeigt sich, dass in den meisten Bundesländern und Stadtstaaten der Anteil der Frauen an den Ortsvorsitzenden gestiegen ist, gesunken ist er lediglich in Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt. Im Saarland ist er in etwa gleichgeblieben (Tabelle 8, Diagramm 8).

Die Frauenanteile an den kommunalen Fraktionsvorsitzenden sind in den letzten zwanzig Jahren in fast allen Landesverbänden gestiegen. Sie liegen

2020 überwiegend zwischen acht und etwa 20 Prozent. Einen Rückgang gab es lediglich in Sachsen-Anhalt. In Bremen liegt der Frauenanteil im Jahr 2020 bei 100 Prozent (Tabelle 9, Diagramm 9).

Die Frauenanteile an den kommunalen Mandatsträgern sind in den meisten Ländern über die letzten zwanzig Jahre kontinuierlich gestiegen, sie liegen 2020 zwischen etwa 15 und 28 Prozent. Spitzenreiter ist Berlin mit ca. 28 Prozent Frauenanteil an den kommunalen Mandatsträgern, gefolgt von Hamburg, dem Saarland und Bremen. Den geringsten Frauenanteil an den kommunalen Mandatsträgern verzeichnet Brandenburg mit knapp 15 Prozent (Tabelle 10, Diagramm 10).

Der Anteil von Frauen als Oberbürgermeisterinnen, Bürgermeisterinnen und Landrätinnen ist in den letzten zehn Jahren überwiegend gleichgeblieben und liegt auf niedrigem Niveau. Spitzenreiter ist das Saarland mit einem Frauenanteil von 50 Prozent bei den Landräten, gefolgt von Brandenburg mit 25 Prozent. Niedersachsen hat den höchsten Frauenanteil an den Oberbürgermeistern mit 33 Prozent, gefolgt von Sachsen mit 22 Prozent. In den meisten Ländern gibt es keine Oberbürgermeisterinnen. Mecklenburg-Vorpommern hat den höchsten Frauenanteil an den Bürgermeistern in Höhe von fast 24 Prozent, gefolgt von Brandenburg und Sachsen-Anhalt mit etwa 16 Prozent. Berlin hat eine Bezirksbürgermeisterin und damit einen Frauenanteil von 50 Prozent. Bremen und Hamburg haben keine Frauen in diesen kommunalen Spitzenämtern (Tabellen 11, 12 und 13).

Die 23 Mandate für das Europäische Parlament teilen sich 18 Männer und 5 Frauen. Das entspricht einem Frauenanteil von etwa 22 Prozent. Diese fünf weiblichen Europaabgeordneten kommen aus Berlin (1), Niedersachsen (1), Nordrhein-Westfalen (1), aus Rheinland-Pfalz (1) und aus Thüringen (1). In den übrigen Landesverbänden wurden ausschließlich Männer ins Europaparlament gewählt (Tabelle 14).

1.3 Frauenanteile an der Mitgliedschaft, an Ämtern und Funktionen in den Vereinigungen, im EAK und im RCDS

In der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft ist der Frauenanteil an den Mitgliedern in den letzten zwanzig Jahren gestiegen. Der Frauenanteil an den Delegierten ist in diesem Zeitraum etwas gesunken – und liegt 2020 bei etwa 27 Prozent. Im Bundesvorstand ist der Frauenanteil gesunken – von 31,1 Prozent im Jahr 2000 auf 29,9 Prozent in 2020 (Tabelle 15, Diagramm 15).

Im Bundesvorstand der Kommunalpolitischen Vereinigung liegt der Frauenanteil im Jahr 2020 bei rund 32 Prozent und ist somit in den letzten zwanzig Jahren gestiegen. Der Anteil der weiblichen Delegierten der Bundestagung hat sich von rund 25 Prozent im Jahr 2000 auf etwa 23 Prozent in 2020 vermindert. Zwei der sechs stellvertretenden Bundesvorsitzenden sind Frauen (Tabelle 16, Diagramm 16).

Der weibliche Anteil an den Mitgliedern bei der Mittelstands- und Wirtschaftsunion ist in den letzten zwanzig Jahren gestiegen, er liegt derzeit bei 14 Prozent. Der Frauenanteil im Bundesvorstand ist deutlich gestiegen und beträgt nun knapp 24 Prozent. Bei den Delegierten für die Bundestagung liegt der Frauenanteil 2020 bei rund 14 Prozent und ist damit deutlich gegenüber den Jahren 2000 (20 Prozent) und 2010 (31 Prozent) gesunken (Tabelle 17, Diagramm 17).

Die Senioren-Union ist schon seit Jahren nach der Frauen Union die Vereinigung mit dem höchsten Frauenanteil: Fast die Hälfte der Mitglieder sind Frauen. Vor zwanzig Jahren lag der Frauenanteil bereits bei 46 Prozent, im Jahr 2020 ist er auf 49 Prozent gestiegen. Während die Zahl der weiblichen Bundesvorstandsmitglieder vor zehn Jahren bei 20 Prozent lag, stieg sie 2020 auf ca. 33 Prozent an. Ein Drittel der sechs Stellvertreter sind im Jahr 2020 Frauen, im Jahr 2000 lag der Frauenanteil bei 40 Prozent. Im Jahr 2020 sind knapp 30 Prozent der Delegierten Frauen. Dies bedeutet allerdings einen leichten Rückgang um etwa 2 Prozentpunkte gegenüber 2000 (Tabelle 18, Diagramm 18).

Der Evangelische Arbeitskreis hat im Jahr 2020 einen Frauenanteil von knapp 25 Prozent bei den Mitgliedern, er ist in den letzten zwanzig Jahren gering-

fällig gesunken. Ein Drittel der Delegierten ist im Jahr 2020 weiblich. 2000 lag der Frauenanteil bei den Delegierten auf gleichem Niveau, im Jahr 2010 jedoch deutlich höher mit 39 Prozent. Der Frauenanteil im Bundesvorstand sank von fast 35 Prozent im Jahr 2000 auf ca. 32 Prozent in 2020. Bei den stellvertretenden Vorsitzenden macht der Frauenanteil 40 Prozent im Jahr 2020 aus (Tabelle 19, Diagramm 19).

Der Mitgliederanteil der Frauen bei der Ost- und Mitteldeutschen Vereinigung ist in den letzten zwei Jahrzehnten gestiegen und beträgt 30 Prozent im Jahr 2020. Knapp 28 Prozent der Delegierten sind Frauen. Der Frauenanteil an den Delegierten ist somit von 27 Prozent im Jahr 2000 geringfügig gestiegen. Im Bundesvorstand beträgt der Frauenanteil ca. 19 Prozent und ist damit auf dem gleichen Niveau wie vor zwanzig Jahren. Im Jahr 2010 lag er mit einem Drittel bedeutend höher. Die fünf Stellvertreterpositionen sind mit einer Frau und vier Männern besetzt, auch gibt es eine Schatzmeisterin (Tabelle 20, Diagramm 20).

In der Jungen Union ist der Frauenanteil bei den Mitgliedern in den letzten zwei Jahrzehnten gestiegen und beträgt im Jahr 2020 ca. 30 Prozent. Der Frauenanteil im Bundesvorstand beträgt etwa 41 Prozent und ist damit gegenüber dem Jahr 2000 mit ca. 32 Prozent gestiegen und gegenüber 2010 mit fast 42 Prozent nahezu gleichgeblieben. Der Frauenanteil an den Delegierten liegt im Jahr 2020 mit 20 Prozent geringer als im Jahr 2000 mit knapp 26 Prozent (Tabelle 21, Diagramm 21).

Beim RCDS sind etwa 28 Prozent der Mitglieder Frauen. Der Anteil der Frauen an den Delegierten der Bundestagung liegt mit derzeit etwa 25 Prozent niedriger als im Jahr 2000 mit 36 Prozent, jedoch höher als im Jahr 2010 mit 15 Prozent. Im Bundesvorstand sind derzeit ein Drittel Frauen, während 2000 der Frauenanteil noch bei null Prozent lag. Der Frauenanteil bei den sonstigen Vorstandsmitgliedern liegt bei 50 Prozent (Tabelle 22, Diagramm 22).

2. Maßnahmen zur Förderung von Frauen

Die CDU-Landesverbände und die Vereinigungen haben einige konkrete Maßnahmen und Initiativen in ihren Landesverbänden oder ihren nachgeordneten Parteigliederungen zur Förderung von Frauen durchgeführt. Im Folgenden werden diese Maßnahmen und Initiativen aufgelistet. Sie sollen den Landesverbänden und Vereinigungen als Anregung für ihre zukünftige Arbeit zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern dienen.

Fit für Politik

„Fit für Politik“ heißt das Format, unter dem die Frauen Union der CDU Deutschlands ihr Mentoring-Programm zusammengefasst hat. Mit „Fit für Politik“ unterstützt die Frauen Union Nachwuchspolitikerinnen jeden Alters. Die Umsetzung erfolgt in den Landesverbänden, die auf die zur Verfügung gestellten Konzepte und Beratung zurückgreifen können.

„Fit für Politik“ setzt bei den politischen Interessen von Frauen an und bietet gezielt fachliche und persönliche Unterstützung für ein breites Engagement von Frauen in der Partei und in politischen Ämtern in der Kommune, auf Landes- und Bundesebene.

Mentoring-Programm „Frauen fördern Frauen“

Die CDU Saar unterstützt die Frauen Union Saar bei der Durchführung ihres Mentoring-Programms „Frauen fördern Frauen“. Dieses Programm richtet sich an Frauen, die sich für die politische Arbeit interessieren, die in die politische Arbeit einsteigen und/oder dort mehr Verantwortung übernehmen wollen. Die Teilnehmerinnen, die sogenannten Mentees, erhalten in der Politik durch erfahrene Frauen und Männer („Mentoren“) eine besondere Form der persönlichen Förderung, fachlichen Beratung und individuellen Betreuung. Die Schirmherrschaft über das Mentoring-Programm hat der CDU-Landesvorsitzende, Ministerpräsident Tobias Hans, übernommen, der selbst zum wiederholten Mal als Mentor das Programm aktiv unterstützt.

Neben dem Mentoring-Programm bietet die Frauen Union Saar diverse Informations- und Fortbildungsmaßnahmen an, die sich an alle weiblichen Mitglieder der CDU Saar und ihrer Vereinigungen richten. Um das Angebot attraktiv zu halten, arbeitet man mit der Union Stiftung im Saarland, der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Landesmedienanstalt Saar zusammen

und bietet Seminare an. Das Angebot ist sehr vielfältig: Es reicht vom richtigen Auftritt in der Öffentlichkeit bis hin zu Tipps der kommunikativen Konfliktbewältigung und Rhetorik. Darüber hinaus organisiert die Frauen Union Saar regelmäßige Netzwerktreffen zu aktuellen Themen, die sich an die in den kommunalen Räten engagierten Mandatsträgerinnen richten und diese bei der Ratsarbeit unterstützen. Auch wurde ein Seminar zum Thema „richtige Lohn- und Gehaltsverhandlungen“ angeboten, ebenso wie Veranstaltungen im saarländischen Landtag. Diese Veranstaltungen haben einen Wirkungsgrad weit über die eigene Mitgliedschaft hinaus und in unterschiedliche gesellschaftliche Bereiche hinein („vorphilosophischer Raum“).

Zudem hat die CDU Saar im Jahr 2020 einen eigenen Landesfachausschuss „Moderne Volkspartei“ ins Leben gerufen. Speziell auch zum Thema „Gewinnung von Frauen für ein politisches Engagement in der CDU Saar“ werden hier frauen- und familienfreundliche Formate angesprochen und diskutiert. Dies geschieht unter der Leitung von Generalsekretär Markus Uhl und in enger Zusammenarbeit mit der Vorsitzenden der Frauen Union Saar, Frau Staatssekretärin Anja Wagner-Scheid. Die starke Einbeziehung der Frauen Union Saar in diesen wichtigen Landesfachausschuss ist für die Diskussion um die Modernisierung und einer Steigerung der Attraktivität der CDU wichtig.

Mentoring-Programm der Frauen Union Hamburg

Im November 2018 startete die Frauen Union des Landesverbandes Hamburg ein Mentorenprogramm, um interessierten Frauen den Einstieg in die Politik zu erleichtern und sie anzuleiten. Jeder Teilnehmerin ist innerhalb dieses Programms ein Mentor oder eine Mentorin zugewiesen worden. Die Teilnehmerinnen des Mentorenprogrammes trafen sich monatlich und lernten neue, praktische und theoretische Inhalte in Form von Diskussionen über politische Themen kennen. Nach der überaus positiven Annahme soll das Programm im Jahr 2020 weitergeführt werden. Durch die Corona-Pandemie und die eingeführten, notwendigen Maßnahmen wird das Programm mit digitalen Meetings weitergeführt. Das Programm ist erneut für 12 Monate angesetzt.

Mentoring-Programm der Frauen Union Nordrhein-Westfalen

Die Frauen Union Nordrhein-Westfalen hat seit 2006 ein Mentoring-Programm für politisch interessierte CDU-Frauen ins Leben gerufen. Die Teil-

nahme an den Programmen ist durchweg zufriedenstellend. Viele Teilnehmerinnen engagierten sich im Anschluss in unterschiedlichen ehrenamtlichen Positionen. Der Rückfluss auf eine tatsächliche politische Mandatsausübung fiel jedoch gering aus.

Mentoring-Programm und Frauenförderung der CDU Sachsen

Bei der CDU-Landesverband Sachsen laufen derzeit die Vorbereitungen für ein Nachwuchsförder- und Mentoring-Programm auf Landesebene, deren Teilnehmer paritätisch besetzt werden sollen. Darüber hinaus erarbeitet der Kreisverband Dresden aktuell eine Werbestrategie speziell für weibliche Mitglieder unter Federführung der Frauen Union. Um insbesondere die Mitgliederbeauftragten in den Kreis-, Stadt- und Ortsverbänden für das Thema zu sensibilisieren, wird sich eine der nächsten Konferenzen für Mitgliederbeauftragte mit dem Thema Frauenförderung beschäftigen.

Kommission Kinderbetreuung der CDU Hamburg

Um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Politik und Familie besser gewährleisten zu können, wurden im Rahmen einer Kommission Vorschläge erarbeitet. So wurde unter anderem gefordert, eine Kinderbetreuung am Rande von Parteitagen, Landesausschusssitzungen und Vertreterversammlungen anzubieten. Der Beschluss wurde angenommen und auf dem Landesparteitag im September 2020 erstmals eine Kinderbetreuung angeboten.

Unterstützung von Frauen bei Wahlen

Um die politische Gleichstellung von Frauen und Männern in der CDU Baden-Württemberg weiter voranzubringen, haben der Landesvorsitzende Thomas Strobl und Generalsekretär Manuel Hagel MdL im Vorfeld zu den Nominierungen für die Landtagswahl 2021 in den Kreisverbänden für die Kandidatur von Frauen geworben. Das Angebot der CDU Baden-Württemberg an die Wählerinnen und Wähler wird weiblicher denn je sein. Mit Dr. Susanne Eisenmann hat die CDU in Baden-Württemberg erstmals eine Frau als Spitzenkandidatin nominiert. Darüber hinaus hat vor allem aber der Frauenanteil bei den Kandidaturen in den Landtagswahlkreisen erheblich zugenommen.

Frauenanteile auf Wahllisten

Bei der CDU Hamburg konnte sowohl bei den Bezirkswahlen, als auch bei der Wahl zur Hamburgischen Bürgerschaft der Anteil der Kandidatinnen



33. Parteitag der CDU Deutschlands

15. und 16. Januar 2021

gesteigert werden. So wurden bei den Kandidatenlisten für die Hamburger Bezirksversammlungen unter den TOP 10 mindestens drei Frauen gesetzt, wovon wiederum eine unter den ersten beiden Plätzen zu finden war. Der Anteil von Frauen auf den Wahllisten der Bezirkswahlen konnte ebenfalls erhöht werden.

Auch die CDU Schleswig-Holstein hat sich die stärkere Beteiligung von Frauen zum Ziel gesetzt. Der Landesvorstand besteht hälftig aus weiblichen Mitgliedern, darüber hinaus wird auch durch die hälftige Ministerbesetzung mit Frauen im Landeskabinett eine Gleichberechtigung von Männern und Frauen auf höchster Ebene vorgelebt. Seit der Umbildung des Landeskabinetts im April stellt die CDU Schleswig-Holstein mit Dr. Sabine Sütterlin-Waack aktuell die einzige Innenministerin in Deutschland.

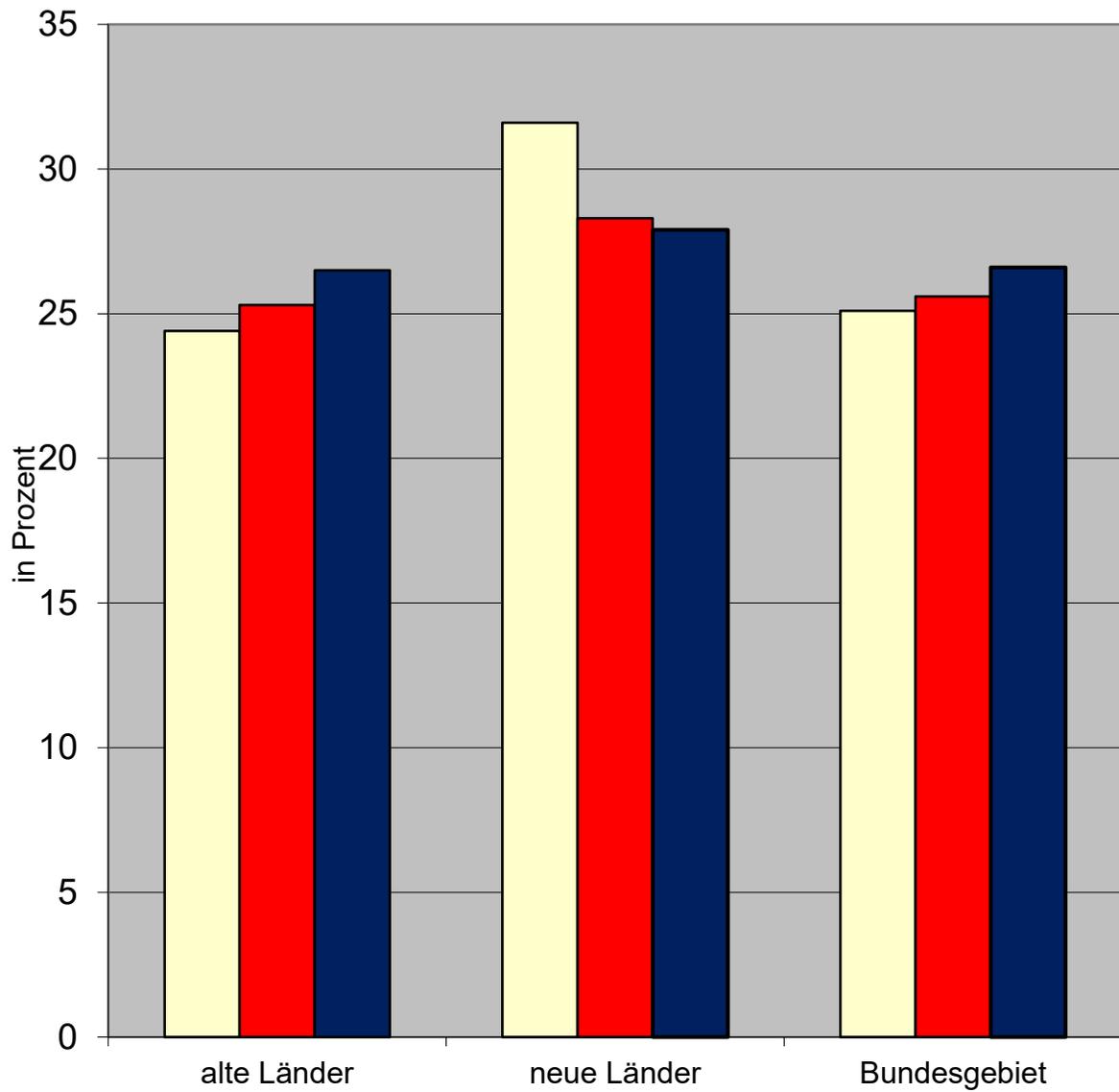
Die Frauen Union Nordrhein-Westfalen sowie der Generalsekretär der CDU Nordrhein-Westfalen weisen die CDU-Kreis- und Bezirksverbände bei bevorstehenden Wahlen auf eine notwendige Erhöhung des Frauenanteils hin, um das Ziel von 30 Prozent weiblicher Mandatsträger in der CDU Nordrhein-Westfalen zu erreichen. Die Frauen Union führt seit mehreren Jahren eine Liste der regionalen Mandatsverteilungen. Alle 54 Kreisverbände werden mit ihren Mandatsträgerinnen namentlich aufgeführt. Dadurch können regionale Defizite bei Frauenmandaten anschaulich dargestellt werden.

Der Landesverband Sachsen verfolgt das Ziel, eine stärkere Beteiligung von Frauen zu erreichen. So wurde im Jahr 2019 für die Landtagswahl erstmals eine Landesliste aufgestellt, die für die Listenplätze 1 bis 10 eine paritätische Besetzung enthielt.

Tabelle 1: Frauenanteile an der CDU-Mitgliedschaft in alten und neuen Ländern

	Frauen Jan 00 %	Frauen Aug 10 %	Frauen Dez 20 %	Frauen Dez 20 abs.	Gesamt Dez 20 abs.
alte Länder	24,4	25,3	26,5	96.745	365.373
neue Länder	31,6	28,3	27,9	10.075	36.089
Bundesgebiet	25,1	25,6	26,6	106.820	401.467

**Diagramm 1: Frauenanteile an den Mitgliedern
2000, 2010 und 2020**



□ Frauen Jan 00 % ■ Frauen Aug 10 % ■ Frauen Dez 20 %

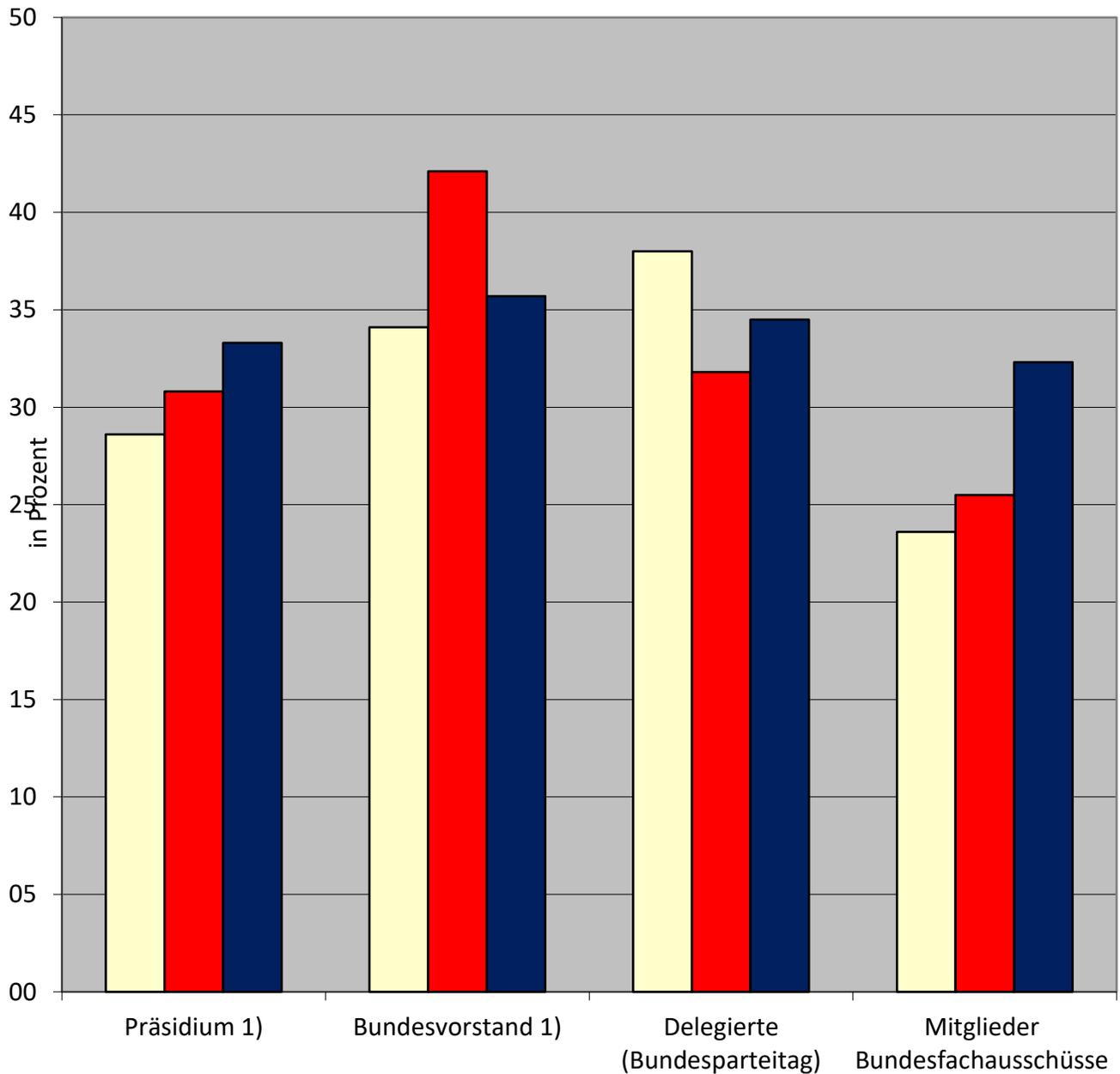
Tabelle 2: Frauenanteile an Ämtern und Gremien

	Frauen Jan 00 %	Frauen Aug 10 %	Frauen Dez 20 %	Frauen Dez 20 abs.	Gesamt Dez 20 abs.
Partei					
Präsidium ¹⁾	28,6	30,8	33,3	5	15
Bundesvorstand ¹⁾	34,1	42,1	35,7	15	42
Delegierte (Bundesparteitag)	38,0	31,8	34,9	349	1001
Mitglieder Bundesfachausschüsse	23,6	25,5	32,3	133	412
Bundestag					
Bundestagsabgeordnete (CDU)	19,7	21,6	22,0	44	200
Ausschussvorsitzende (CDU)	0	14,3	12,5	1	8
AG-Vorsitzende (CDU)	0	12,5	21,1	4	19
Hauptamtliche der Bundespartei					
Bereichs- o.Stabsstellenleiter	0	0	50,0	3	6
Referenten	32,3	48,6	38,2	21	55
Hauptamtliche der Landespartei					
Landesgeschäftsführer ²⁾	13,3	0	5,9	1	17
Kreisgeschäftsführer	27,6	35,7	39,5	129	327

1) ohne Kooptierte und Gäste

2) Landesgeschäftsführer oder Generalsekretär

Diagramm 2: Frauen in Führungspositionen der Bundespartei 2000, 2010 und 2020



1) ohne Kooptierte u. Gäste

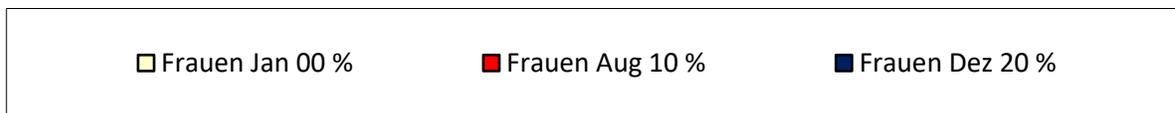
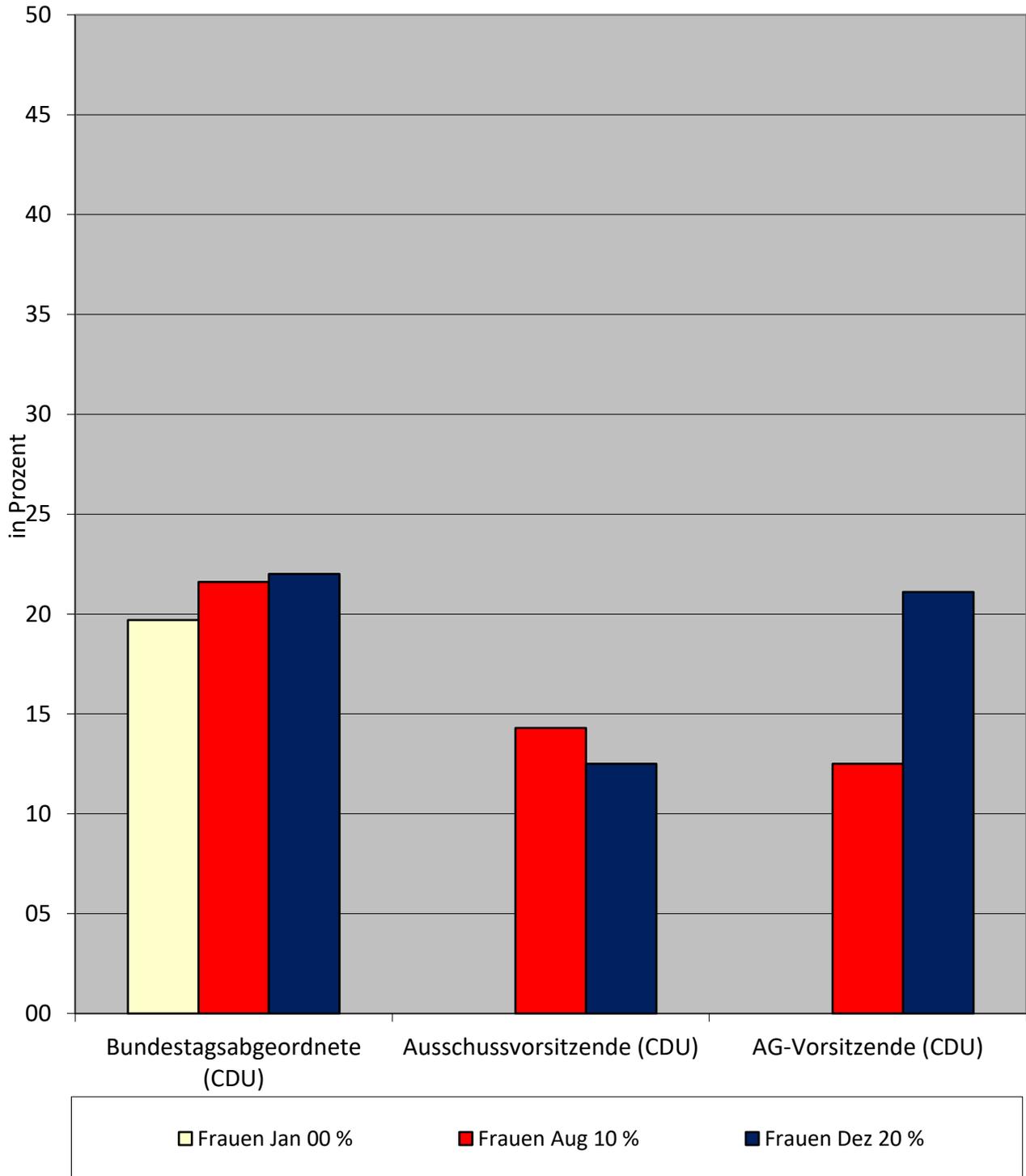


Diagramm 2a: Frauenanteile im Bundestag 2000, 2010 und 2020



**Diagramm 2b: Frauenanteile an den hauptamtlichen
Mitarbeitern
der Bundes- und Landespartei 2000, 2010 und 2020**

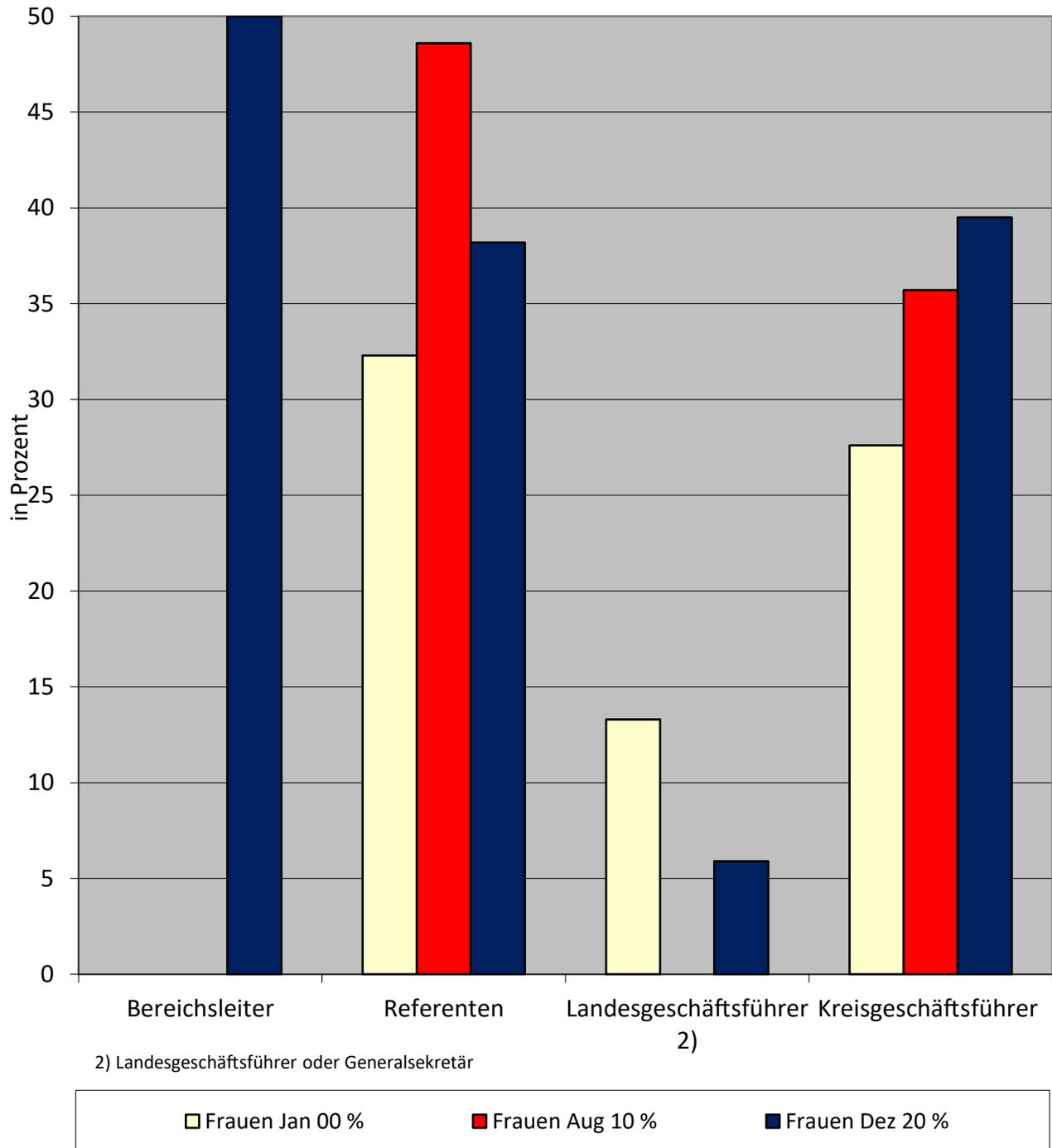


Tabelle 3: Frauenanteile an der Mitgliedschaft in den Landesverbänden

	Frauen Jan 00 %	Frauen Aug 10 %	Frauen Dez 20 %	Frauen Dez 20 abs.	Gesamt Dez 20 abs.
Baden-Württemberg	20,1	22,2	24,4	14.501	59.454
Berlin	32,0	32,0	33,4	4.362	13.060
Brandenburg	28,7	27,0	27,3	1.568	5.736
Bremen	35,9	36,0	33,6	694	2.065
Hamburg	40,4	39,3	37,2	2.277	6.117
Hessen	24,8	25,4	26,3	9.369	35.567
Mecklenburg-Vorpommern	35,0	28,6	27,4	1.363	4.982
Niedersachsen	22,5	23,2	24,5	13.656	55.799
Nordrhein-Westfalen	26,1	26,5	27,2	33.053	121.689
Rheinland-Pfalz	21,6	23,4	25,2	9.425	37.327
Saarland	26,7	28,1	30,2	4.729	15.681
Sachsen	30,8	27,8	27,8	2.825	10.161
Sachsen-Anhalt	33,9	30,4	30,2	1.913	6.343
Schleswig-Holstein	23,5	24,5	25,1	4.616	18.407
Thüringen	30,3	27,9	27,1	2.406	8.867

**Diagramm 3: Frauenanteile an der Mitgliedschaft in den Landesverbänden
2000, 2010 und 2020**

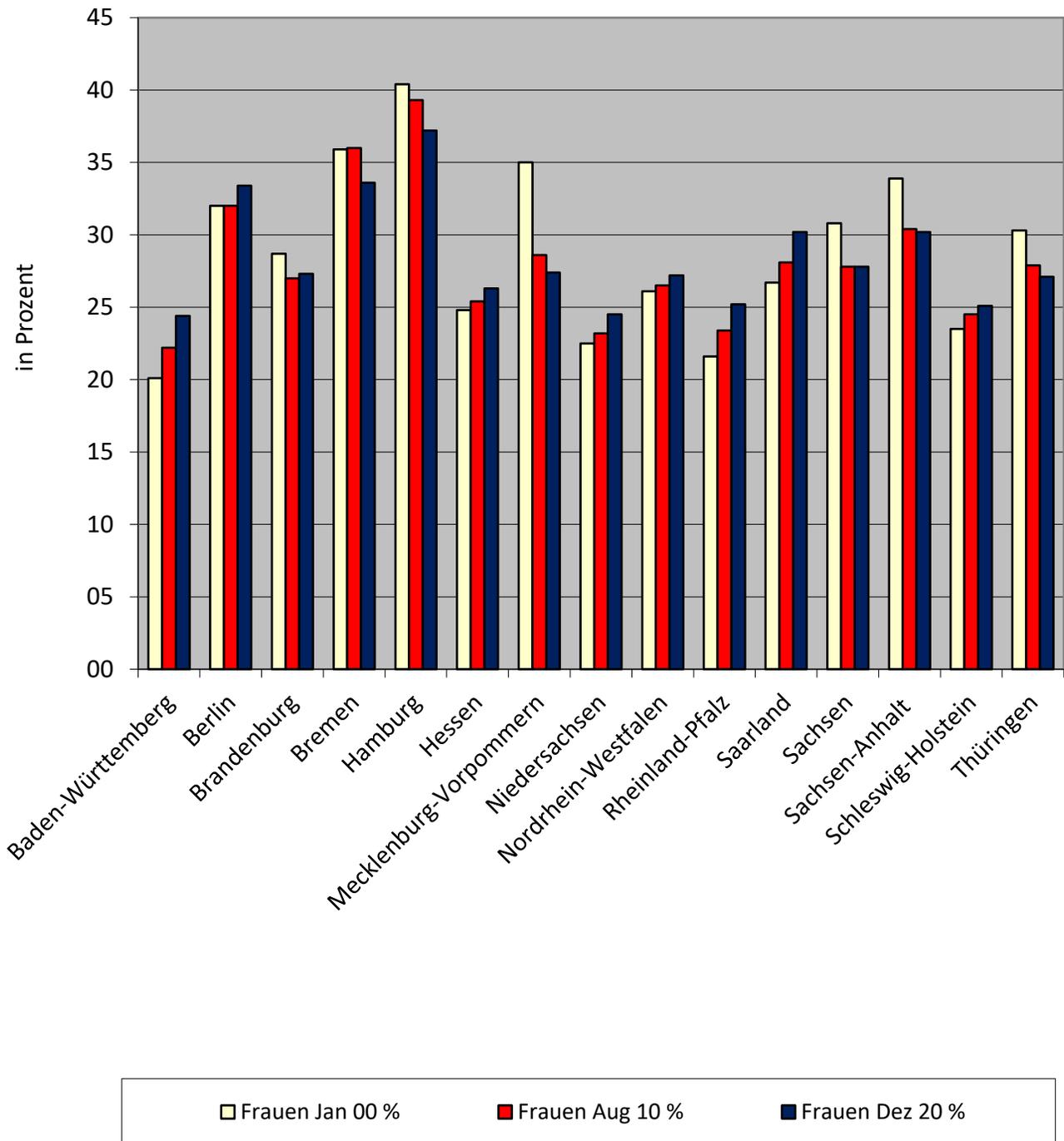


Tabelle 4: Frauenanteile der CDU-Fraktion in den Landtagen / in der Bürgerschaft / im Abgeordnetenhaus

	Frauen Jan 00 %	Frauen Aug 10 %	Frauen Dez 20 %	Frauen Dez 20 abs.	Gesamt Dez 20 abs.
Baden-Württemberg	31,6	18,8	23,3	10	43
Berlin	22,7	17,1	9,7	3	31
Brandenburg	20,0	31,6	33,3	5	15
Bremen	30,9	34,8	33,3	8	24
Hamburg	23,9	26,8	20,0	3	15
Hessen	28,0	17,4	22,5	9	40
Mecklenburg-Vorpommern	16,7	13,6	23,5	4	17
Niedersachsen	27,4	23,2	18,0	9	50
Nordrhein-Westfalen	24,7	14,9	25,4	18	71
Rheinland-Pfalz	24,4	31,4	28,6	10	35
Saarland	30,8	21,0	29,2	7	24
Sachsen	26,3	19,0	22,2	10	45
Sachsen-Anhalt	32,1	17,5	6,5	2	31
Schleswig-Holstein	29,4	26,5	16,0	4	25
Thüringen	18,4	26,6	9,5	2	21

Diagramm 4: Frauenanteile der CDU-Fraktion in den Landtagen / in der Bürgerschaft / im Abgeordnetenhaus 2000, 2010 und 2020

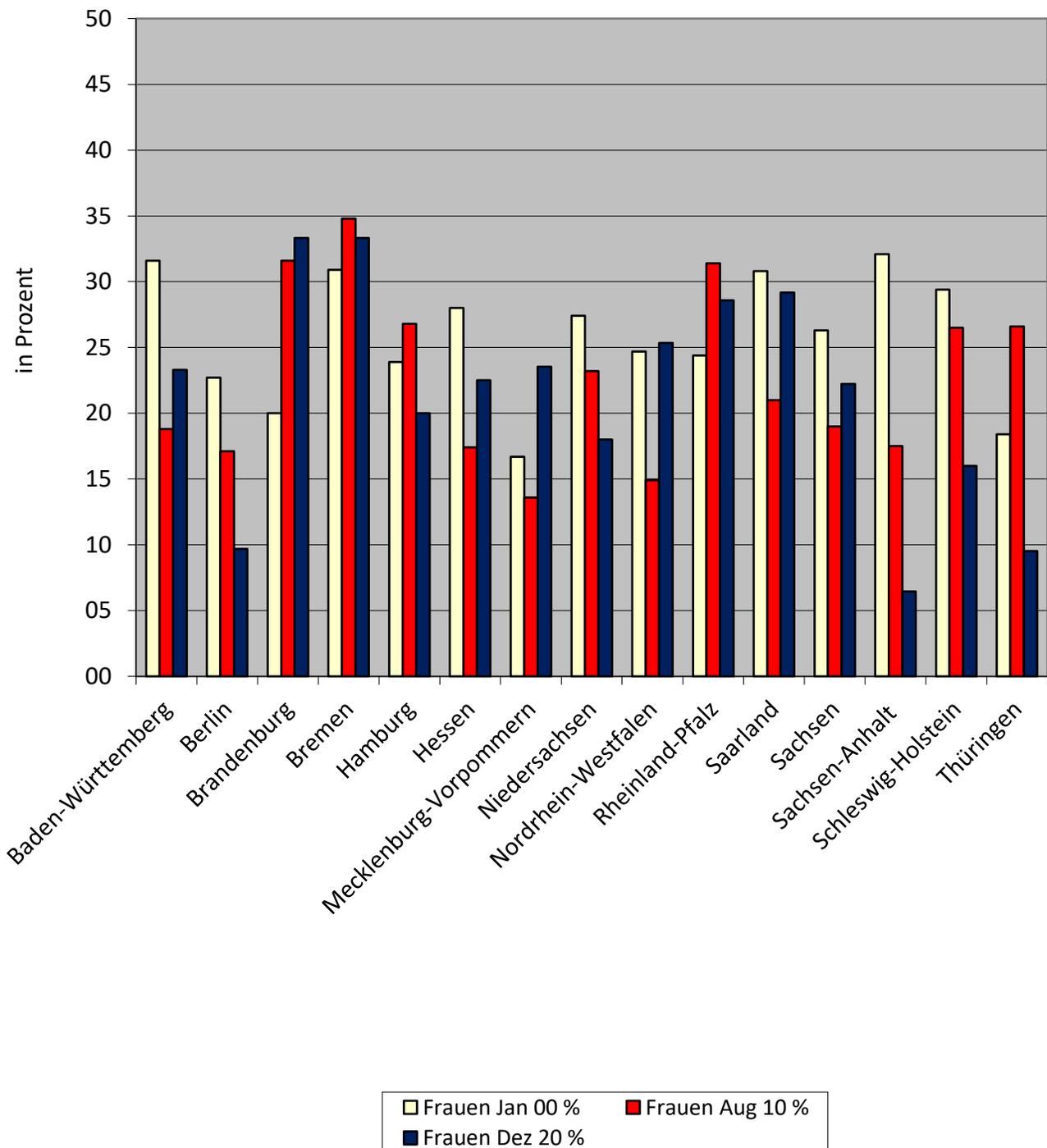


Tabelle 5: Frauen in den Landesvorständen (insgesamt)

	Frauen Jan 00 %	Frauen Aug 10 %	Frauen Dez 20 %	Frauen Dez 20 abs.	Gesamt Dez 20 abs.
Baden-Württemberg	37,8	39,4	40,5	17	42
Berlin	18,2	23,8	47,6	10	21
Brandenburg	34,4	32,0	32,1	9	28
Bremen	22,5	39,3	44,8	13	29
Hamburg	24,0	34,6	37,0	10	27
Hessen	42,3	26,5	28,1	16	57
Mecklenburg-Vorpommern	33,3	33,3	26,1	6	23
Niedersachsen	32,0	33,3	33,3	9	27
Nordrhein-Westfalen	39,5	36,8	37,5	15	40
Rheinland-Pfalz	35,0	35,0	22,4	11	49
Saarland	24,0	28,0	30,8	8	26
Sachsen	27,6	23,1	33,3	9	27
Sachsen-Anhalt	35,0	23,8	40,0	10	25
Schleswig-Holstein	34,8	36,8	47,4	9	19
Thüringen	33,3	40,0	36,4	8	22

**Diagramm 5: Frauenanteile in den Landesvorständen
2000, 2010 und 2020**

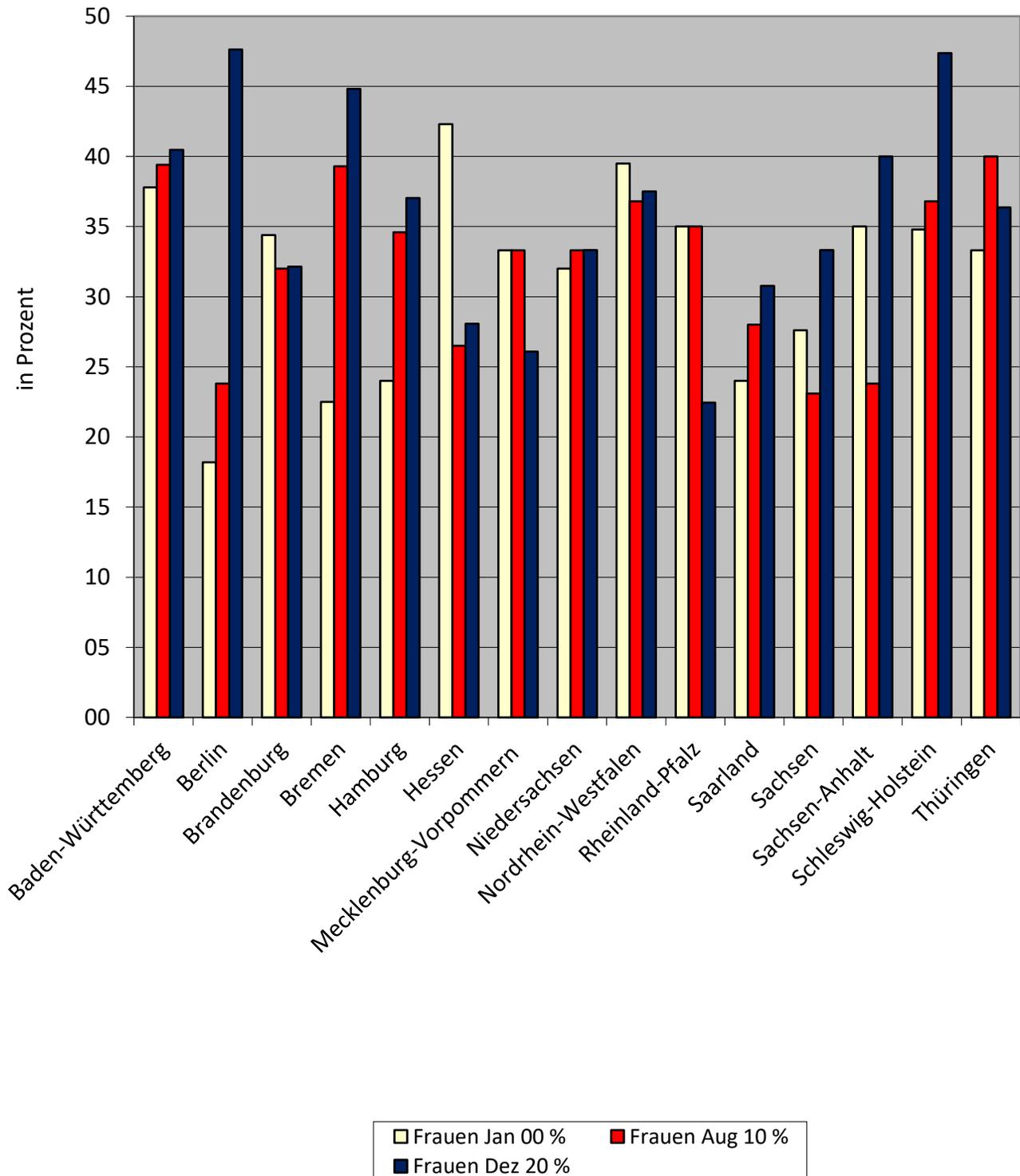


Tabelle 5a: Frauen in den Landesvorständen (Vorsitzende, Stellvertreter und Schatzmeister)

	Frauen Jan 00 %	Frauen Aug 10 %	Frauen Dez 20 %	Frauen Dez 20 abs.	Gesamt Dez 20 abs.
Baden-Württemberg	25,0	20,0	20,0	1	5
Berlin	12,5	16,7	33,3	2	6
Brandenburg	33,3	33,3	50,0	3	6
Bremen	20,0	50,0	42,9	3	7
Hamburg	33,3	33,3	33,3	2	6
Hessen	20,0	33,3	40,0	2	5
Mecklenburg-Vorpommern	40,0	40,0	20,0	1	5
Niedersachsen	20,0	40,0	40,0	2	5
Nordrhein-Westfalen	28,6	28,6	28,6	2	7
Rheinland-Pfalz	25,0	25,0	25,0	1	4
Saarland	33,3	28,6	28,6	2	7
Sachsen	20,0	20,0	20,0	1	5
Sachsen-Anhalt	20,0	20,0	20,0	1	5
Schleswig-Holstein	28,6	14,3	33,3	2	6
Thüringen	20,0	40,0	20,0	1	5

Diagramm 5a: Frauenanteile in Führungspositionen der Landesvorstände 2000, 2010 und 2020

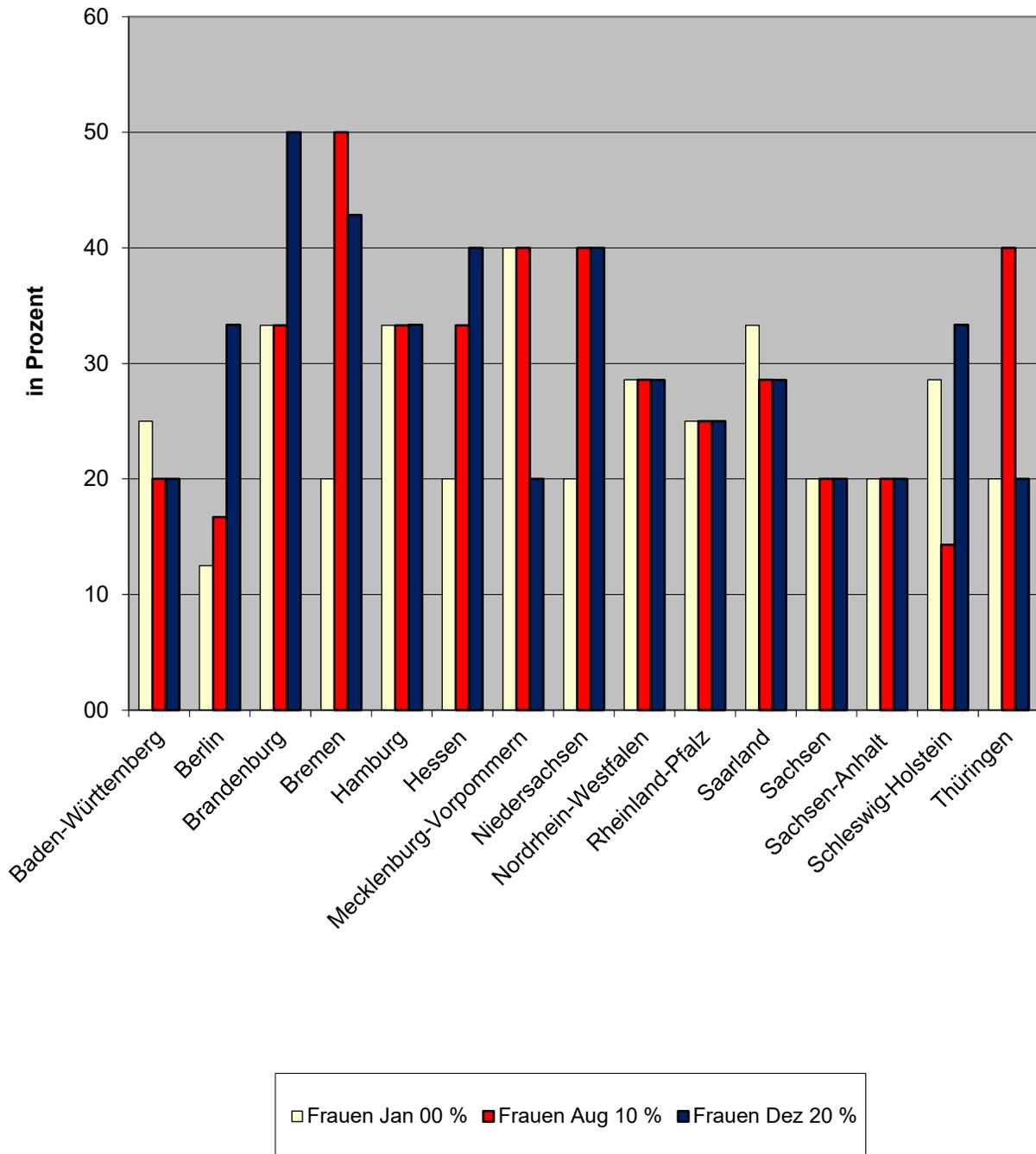


Tabelle 5b: Frauen in den Landesvorständen (Beisitzer)

	Frauen Jan 00 %	Frauen Aug 10 %	Frauen Dez 20 %	Frauen Dez 20 abs.	Gesamt Dez 20 abs.
Baden-Württemberg	39,4	44,0	52,0	13	25
Berlin	21,4	28,6	53,3	8	15
Brandenburg	34,6	33,3	27,3	6	22
Bremen	22,8	35,3	47,1	8	17
Hamburg	21,0	35,0	38,1	8	21
Hessen	47,6	33,3	39,1	9	23
Mecklenburg-Vorpommern	33,3	40,0	31,3	5	16
Niedersachsen	8,0	33,3	35,0	7	20
Nordrhein-Westfalen	42,0	38,7	41,9	13	31
Rheinland-Pfalz	40,0	40,0	37,5	6	16
Saarland	21,1	33,3	37,5	6	16
Sachsen	29,2	25,0	50,0	10	20
Sachsen-Anhalt	12,5	21,4	60,0	9	15
Schleswig-Holstein	37,5	50,0	45,5	5	11
Thüringen	37,5	42,8	46,7	7	15

**Diagramm 5b: Frauenanteile an den Beisitzern in den Landesvorständen
2000, 2010 und 2020**

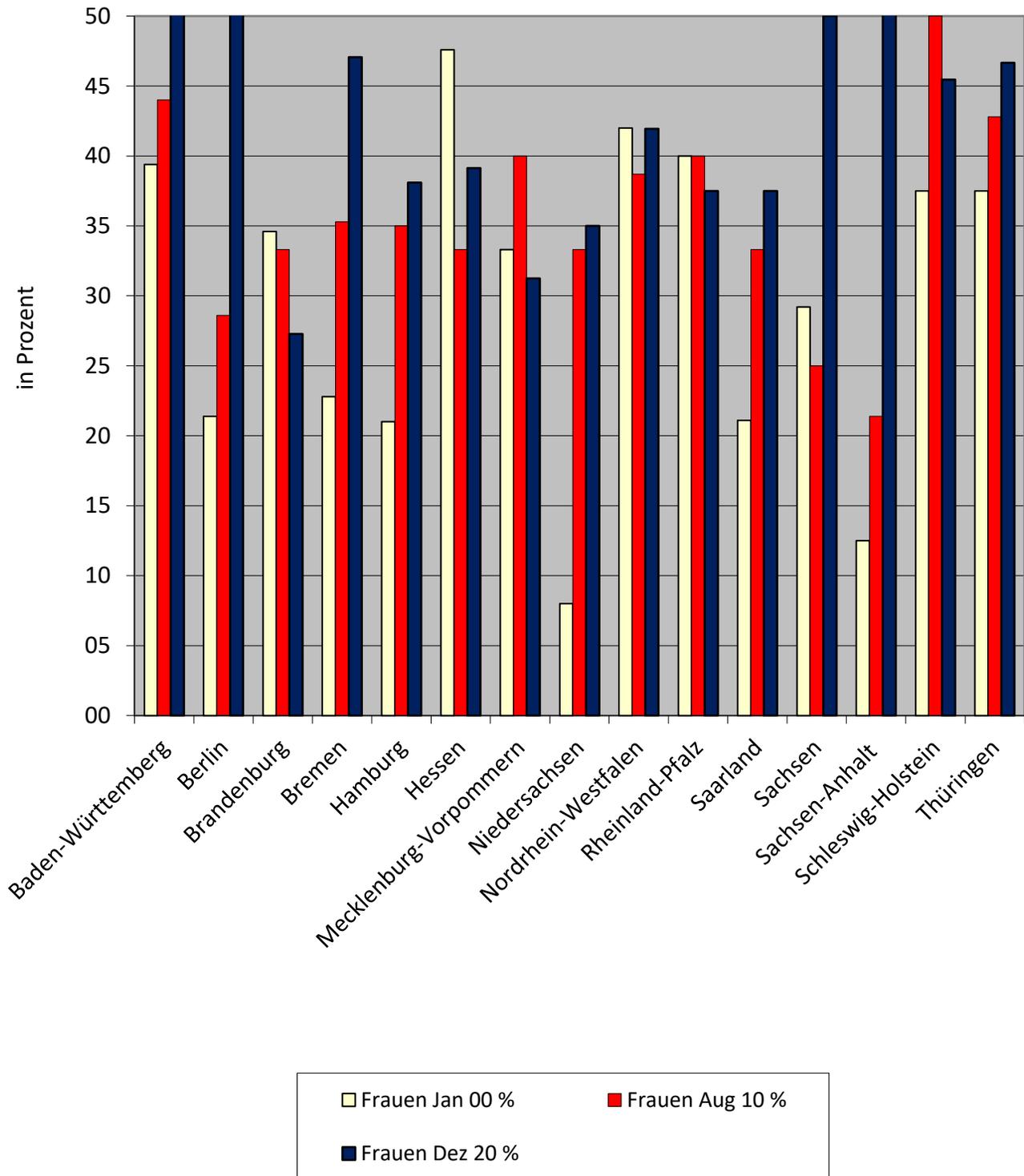


Tabelle 6: Frauenanteile an den Delegierten zu den Landesparteitagen

	Frauen Jan 00 %	Frauen Aug 10 %	Frauen Dez 20 %	Frauen Dez 20 abs.	Gesamt Dez 20 abs.
Baden-Württemberg	40,3	41,5	48,1	124	258
Berlin	27,5	37,4	40,8	135	331
Brandenburg	27,2	30,0	33,5	67	200
Bremen	24,0	30,0	28,0	56	200
Hamburg	25,3	20,1	25,5	55	216
Hessen	31,5	14,1	22,8	80	351
Mecklenburg-Vorpommern	28,9	31,8	42,7	64	150
Niedersachsen	28,9	28,4	30,0	131	437
Nordrhein-Westfalen	36,9	37,4	35,9	242	674
Rheinland-Pfalz	37,5	26,4	29,3	132	450
Saarland	10,6	14,2	13,7	44	322
Sachsen	34,5	32,8	37,0	74	200
Sachsen-Anhalt	29,4	29,8	30,0	70	233
Schleswig-Holstein	45,2	44,4	45,5	120	264
Thüringen	30,8	32,1	25,8	43	167

**Diagramm 6: Frauenanteile an den Delegierten zu den Landesparteitagen
2000, 2010 und 2020**

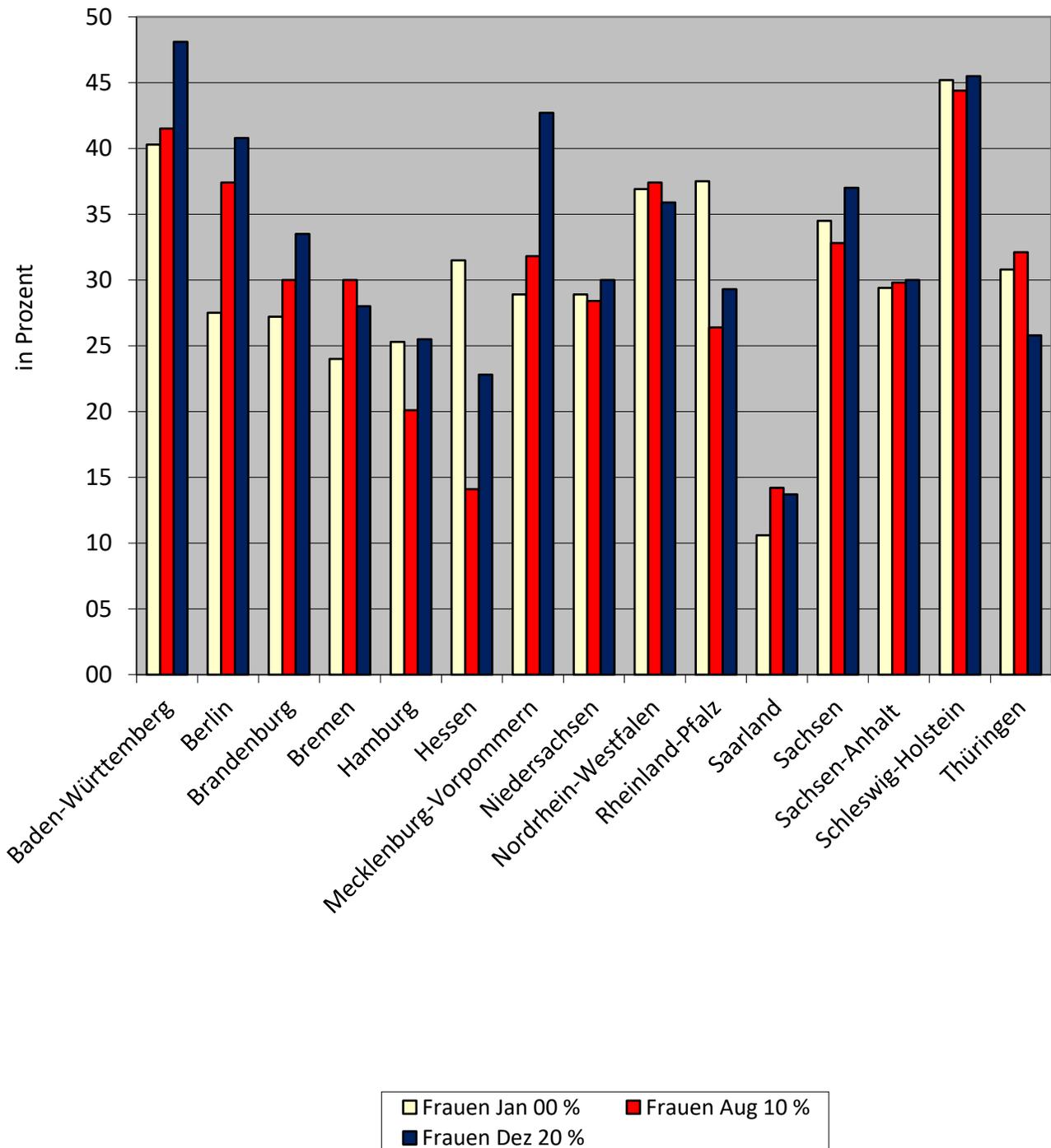


Tabelle 7: Frauenanteile an den Kreisvorsitzenden

	Frauen Jan 00 %	Frauen Aug 10 %	Frauen Dez 20 %	Frauen Dez 20 abs.	Gesamt Dez 20 abs.
Baden-Württemberg	7,3	17,1	7,3	3	41
Berlin	11,1	0	0	0	12
Brandenburg	22,2	27,8	16,7	3	18
Bremen	0	0	33,3	1	3
Hamburg	0	0	0	0	7
Hessen	11,5	15,4	11,5	3	26
Mecklenburg-Vorpommern	17,6	17,6	12,5	1	8
Niedersachsen	8,2	12,2	22,9	11	48
Nordrhein-Westfalen	5,6	11,1	9,3	5	54
Rheinland-Pfalz	0	16,2	19,4	7	36
Saarland	0	14,3	0	0	7
Sachsen	18,5	0	7,7	1	13
Sachsen-Anhalt	8,3	0	14,3	2	14
Schleswig-Holstein	13,3	6,7	6,7	1	15
Thüringen	13,0	26,1	4,5	1	22

**Diagramm 7: Frauenanteile an den Kreisvorsitzenden
2000, 2010 und 2020**

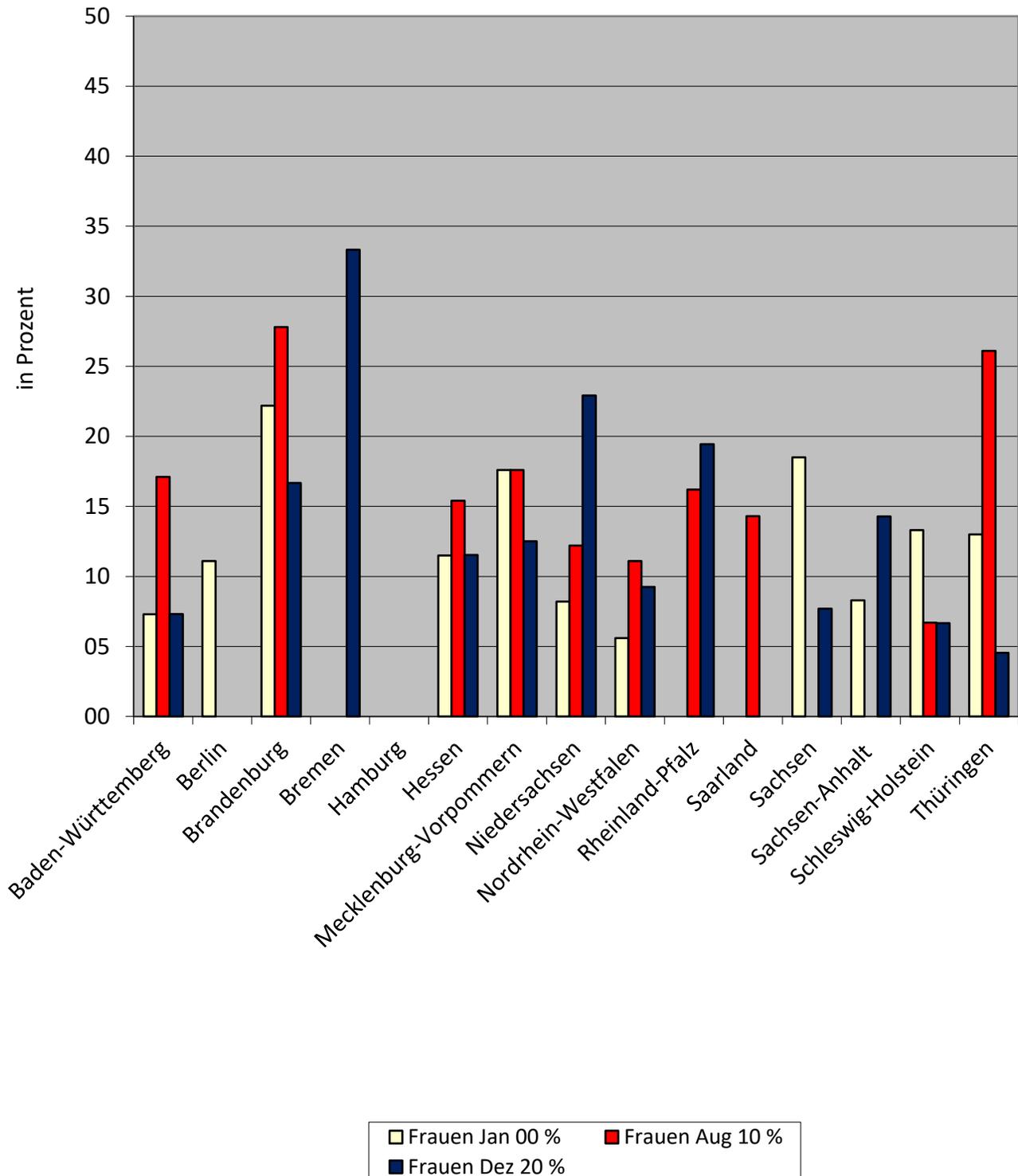


Tabelle 8: Frauenanteile an den Ortsvorsitzenden

	Frauen Jan 00 %	Frauen Aug 10 %	Frauen Dez 20 %	Frauen Dez 20 abs.	Gesamt Dez 20 abs.
Baden-Württemberg	9,3	13,0	17,4	217	1.249
Berlin	14,6	15,1	10,8	9	83
Brandenburg	14,8	14,2	21,1	36	171
Bremen	9,1	17,6	21,4	3	14
Hamburg	17,0	9,3	19,1	9	47
Hessen	13,3	13,1	16,0	124	773
Mecklenburg-Vorpommern	21,1	21,1	20,1	32	159
Niedersachsen	12,4	14,3	15,1	135	894
Nordrhein-Westfalen	12,2	13,4	15,1	245	1.625
Rheinland-Pfalz	10,0	13,1	15,2	138	905
Saarland	8,7	13,7	13,1	43	329
Sachsen	13,7	12,6	14,7	51	348
Sachsen-Anhalt	17,7	23,0	11,4	19	166
Schleswig-Holstein	11,7	16,1	19,1	106	556
Thüringen	15,3	14,1	15,4	50	324

**Diagramm 8: Frauenanteile an den Ortsvorsitzenden
2000, 2010 und 2020**

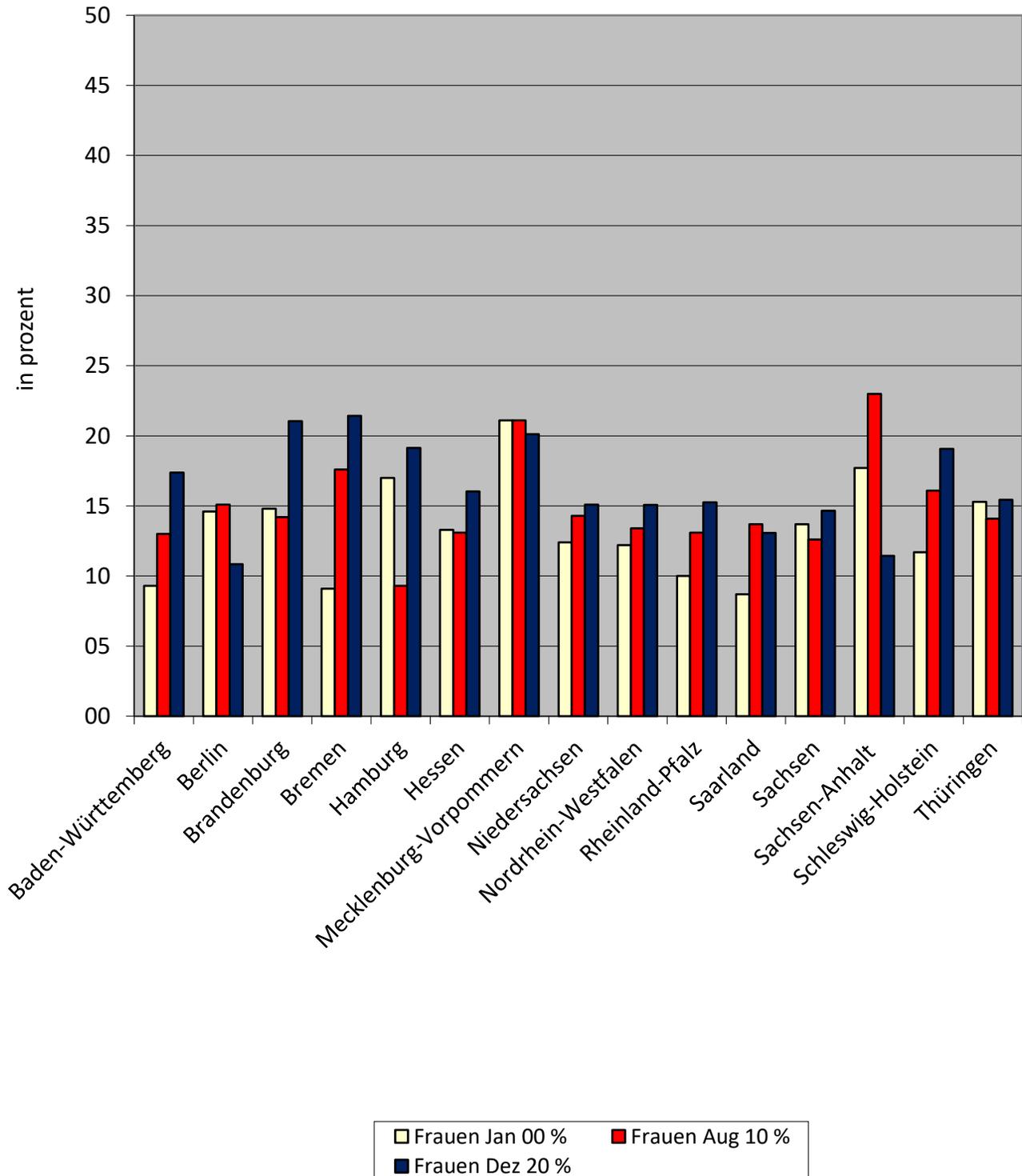


Tabelle 9: Frauenanteile an den kommunalen Fraktionsvorsitzenden

	Frauen Jan 00 %	Frauen Aug 10 %	Frauen Dez 20 %	Frauen Dez 20 abs.	Gesamt Dez 20 abs.
Baden-Württemberg	3,6	10,4	14,5	88	607
Berlin	4,3	16,6	8,3	1	12
Brandenburg	11,1	10,8	16,2	17	105
Bremen (Stadtbezirkvorsitzende)	0	27,3	100	1	1
Hamburg	0	0	14,3	1	7
Hessen	7,9	8,6	10,4	46	443
Mecklenburg-Vorpommern	14,3	17,2	20,0	10	50
Niedersachsen	6,9	9,6	13,0	120	926
Nordrhein-Westfalen	5,9	6,7	8,9	45	506
Rheinland-Pfalz	6,3	11,7	10,5	16	152
Saarland	5,7	9,8	13,5	33	245
Sachsen	8,2	13,2	10,8	19	176
Sachsen-Anhalt*	12,5	7,1	10,8	13	120
Schleswig-Holstein	8,5	8,7	14,9	60	402
Thüringen	11,0	10,1	13,2	21	159

*Fraktionsvorsitzende in kreisfreien Städten und Landkreisen

Diagramm 9: Frauenanteile an den kommunalen Fraktionsvorsitzenden 2000, 2010 und 2020

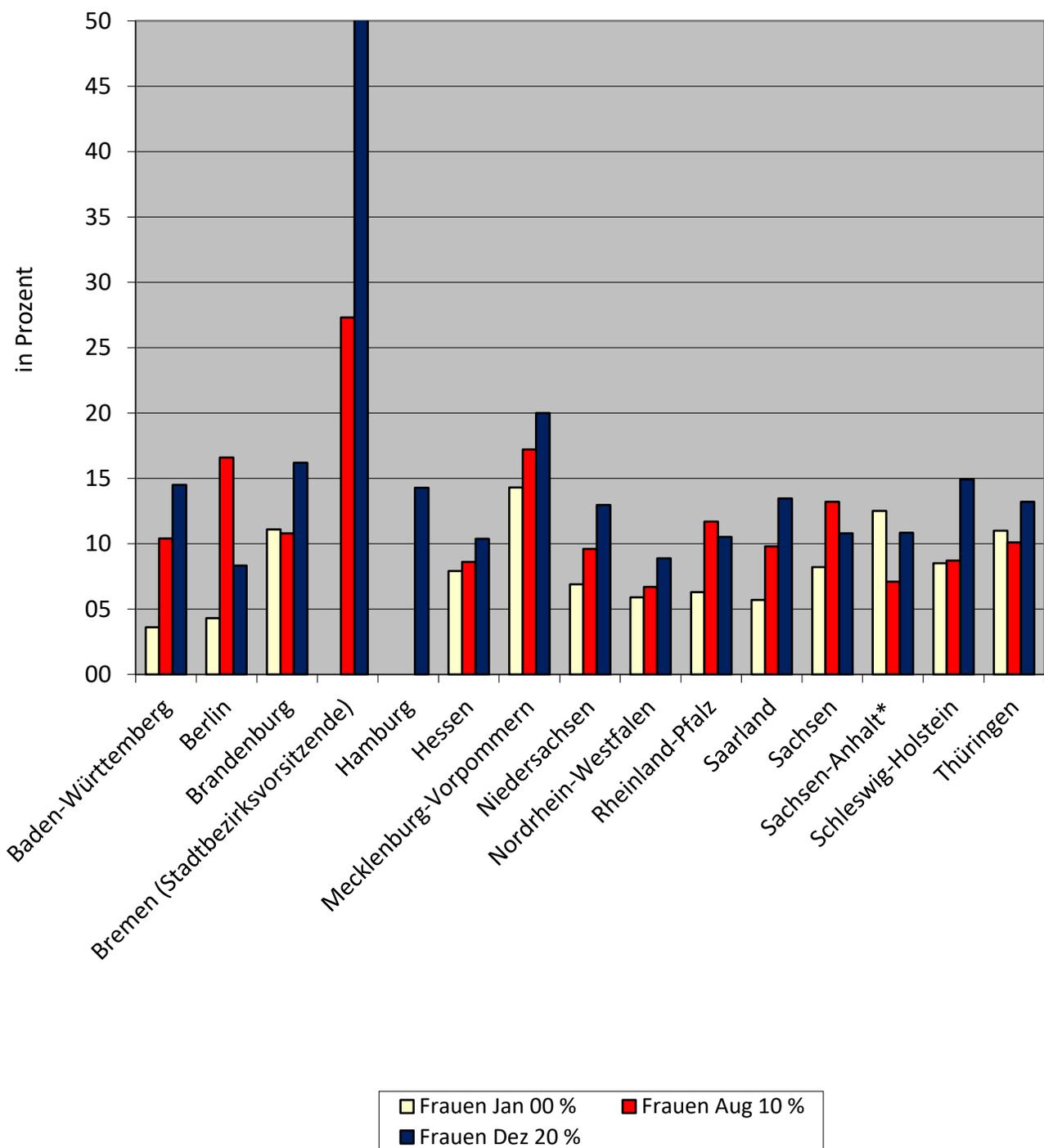


Tabelle 10: Frauenanteile an den kommunalen Mandatsträgern

	Frauen Jan 00 %	Frauen Aug 10 %	Frauen Dez 20 %	Frauen Dez 20 abs.	Gesamt Dez 20 abs.
Baden-Württemberg	12,1	16,1	18,8	1.033	5.508
Berlin	21,6	31,7	27,8	37	133
Brandenburg	15,5	16,4	14,6	102	701
Bremen (Beiräte)	16,0	26,7	23,1	3	13
Hamburg	25,0	22,1	26,5	18	68
Hessen	20,8	17,0	20,5	980	4.773
Mecklenburg-Vorpommern	19,3	18,9	21,2	271	1277
Niedersachsen	15,6	18,5	21,3	1.447	6.803
Nordrhein-Westfalen	20,7	21,4	22,4	1.584	7.082
Rheinland-Pfalz	17,4	18,7	21,5	1.021	4.739
Saarland	18,4	20,2	23,9	383	1.603
Sachsen	15,6	16,8	17,2	375	2.182
Sachsen-Anhalt	22,4	16,7	16,5	234	1.418
Schleswig-Holstein	18,7	19,6	22,7	682	3.001
Thüringen	24,2	17,5	18,9	358	1.890

**Diagramm 10: Frauenanteile an den kommunalen Mandatsträgern
2000, 2010 und 2020**

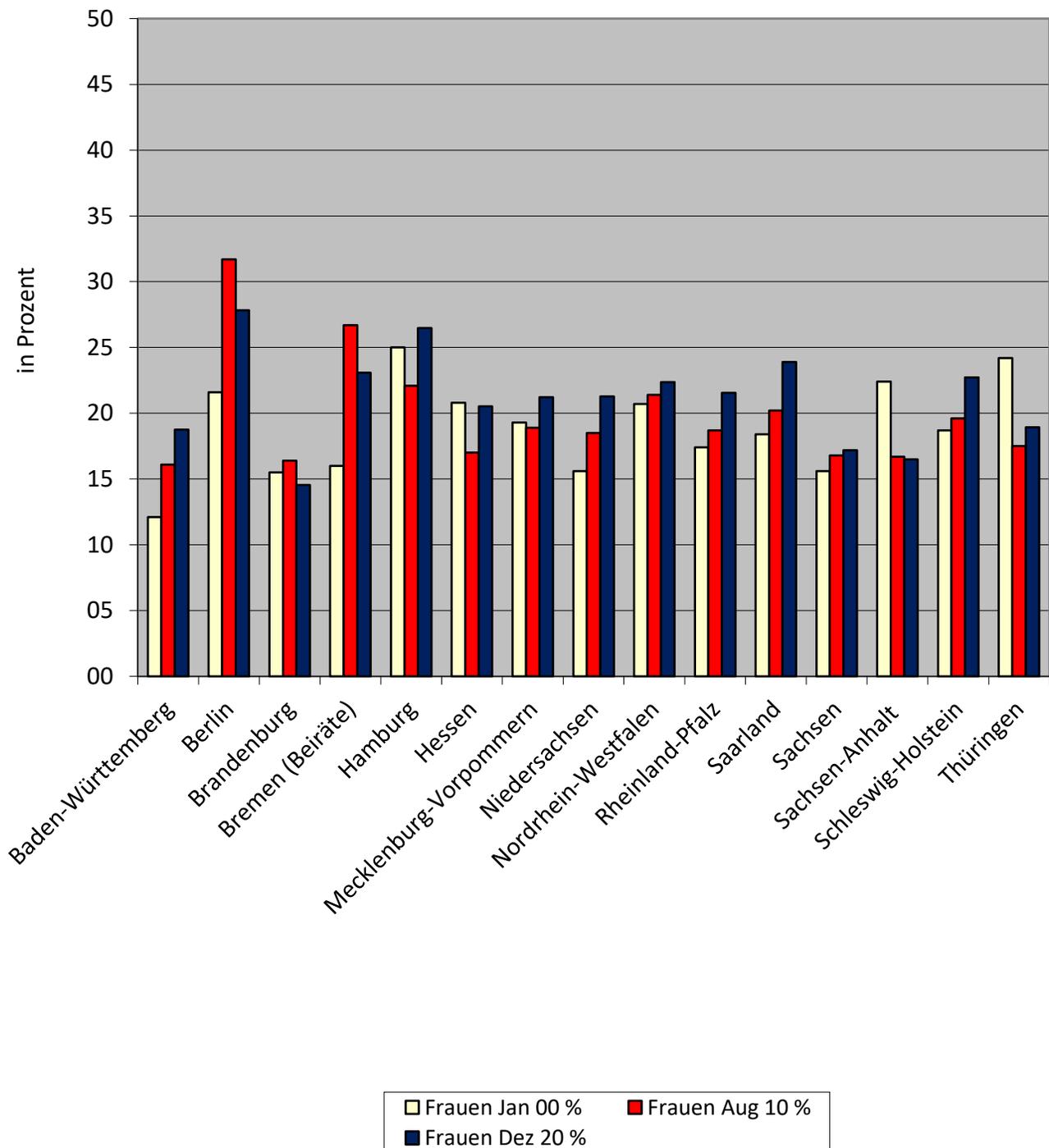


Tabelle 11: Frauen in den Kommunen: Oberbürgermeisterinnen

	Frauen Jan 00 %	Frauen Aug 10 %	Frauen Dez 20 %	Frauen Dez 20 abs.	Gesamt Dez 20 abs.
Baden-Württemberg*	n.e.	0	5,0	17	337
Berlin	n.e.	0	0	0	0
Brandenburg	n.e.	100,0	0	0	1
Bremen	n.e.	0	0	0	0
Hamburg	n.e.	0	0	0	0
Hessen	n.e.	33,3	0	0	2
Mecklenburg-Vorpommern	n.e.	0	0	0	1
Niedersachsen	n.e.	0	33,3	1	3
Nordrhein-Westfalen	n.e.	0	0	0	5
Rheinland-Pfalz	n.e.	28,6	0	0	6
Saarland	n.e.	0	0	0	2
Sachsen	n.e.	27,8	22,2	2	9
Sachsen-Anhalt	n.e.	0	0	0	7
Schleswig-Holstein	n.e.	0	0	0	1
Thüringen	n.e.	0	0	0	1

* 2010 wurden Oberbürgermeister und Bürgermeister zusammengefasst (siehe Tab. 12)

n.e. = nicht erfasst

Tabelle 12: Frauen in den Kommunen: Bürgermeisterinnen

	Frauen Jan 00 %	Frauen Aug 10 %	Frauen Dez 20 %	Frauen Dez 20 abs.	Gesamt Dez 20 abs.
Baden-Württemberg*1)	n.e.	1,8	5,0	17	337
Berlin*2)	n.e.	0	50	1	2
Brandenburg	n.e.	5,7	16,0	4	25
Bremen	n.e.	0	0	0	1
Hamburg*	n.e.	50,0	0	0	0
Hessen	n.e.	6,2	4,8	5	105
Mecklenburg-Vorpommern	n.e.	20,0	23,5	4	17
Niedersachsen	n.e.	5,0	10,8	11	102
Nordrhein-Westfalen	n.e.	2,7	6,4	10	156
Rheinland-Pfalz	n.e.	5,7	4,9	2	41
Saarland	n.e.	3,8	5,9	1	17
Sachsen	n.e.	10,7	6,6	7	106
Sachsen-Anhalt	n.e.	9,4	15,6	5	32
Schleswig-Holstein	n.e.	0	13,3	2	15
Thüringen	n.e.	10,3	8,5	4	47

*1) 2010 wurden OB und BM zusammengefasst.

*2) Bezirksbürgermeister

Tabelle 13: Frauen in den Kommunen: Landrätinnen

	Frauen Jan 00 %	Frauen Aug 10 %	Frauen Dez 20 %	Frauen Dez 20 abs.	Gesamt Dez 20 abs.
Baden-Württemberg	n.e.	5,3	5,6	1	18
Berlin	n.e.	0	0	0	0
Brandenburg	n.e.	0	25,0	1	4
Bremen	n.e.	0	0	0	0
Hamburg	n.e.	0	0	0	0
Hessen	n.e.	0	0	0	8
Mecklenburg-Vorpommern	n.e.	33,3	0	0	2
Niedersachsen	n.e.	0	0	0	11
Nordrhein-Westfalen	n.e.	4,2	12,5	3	24
Rheinland-Pfalz	n.e.	10,0	15,0	3	20
Saarland	n.e.	66,6	50,0	1	2
Sachsen	n.e.	0	0	0	10
Sachsen-Anhalt	n.e.	0	0	0	5
Schleswig-Holstein	n.e.	0	0	0	4
Thüringen	n.e.	16,7	22,2	2	9

n.e. = nicht erfasst

Tabelle 14: Frauen aus den Landesverbänden im Europäischen Parlament

	Frauen Jan 00 %	Frauen Aug 10 %	Frauen Dez 20 %	Frauen Dez 20 abs.	Gesamt Dez 20 abs.
Baden-Württemberg	n.e.	33,3	0	0	4
Berlin	n.e.	0	100	1	1
Brandenburg	n.e.	0	0	0	1
Bremen	n.e.	0	0	0	0
Hamburg	n.e.	100	0	0	0
Hessen	n.e.	0	0	0	2
Mecklenburg-Vorpommern	n.e.	0	0	0	0
Niedersachsen	n.e.	25,0	33,3	1	3
Nordrhein-Westfalen	n.e.	22,2	16,7	1	6
Rheinland-Pfalz	n.e.	33,3	50,0	1	2
Saarland	n.e.	100	0	0	0
Sachsen	n.e.	0	0	0	1
Sachsen-Anhalt	n.e.	0	0	0	1
Schleswig-Holstein	n.e.	0	0	0	1
Thüringen	n.e.	0	100	1	1

n.e. = nicht erfasst

Tabelle 15: Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft

	Frauen Jan 00 %	Frauen Aug 10 %	Frauen Dez 20 %	Frauen Dez 20 abs.	Gesamt Dez 20 abs.
Mitglieder	16,0	21,8	23,2	2.412	10.402
Delegierte der Bundestagung	29,7	25,5	26,7	85	318
Bundeschvorstand	31,1	35,9	29,9	20	67
Vorsitzende	0	0	0	0	1
Stellv. Vorsitzende	28,6	28,6	28,6	2	7
Schatzmeister	100	0	0	0	1
sonstige Vorstandsmitglieder	30,5	40,0	53,9	14	26

Diagramm 15: Frauenanteile in der CDA 2000, 2010 und 2020

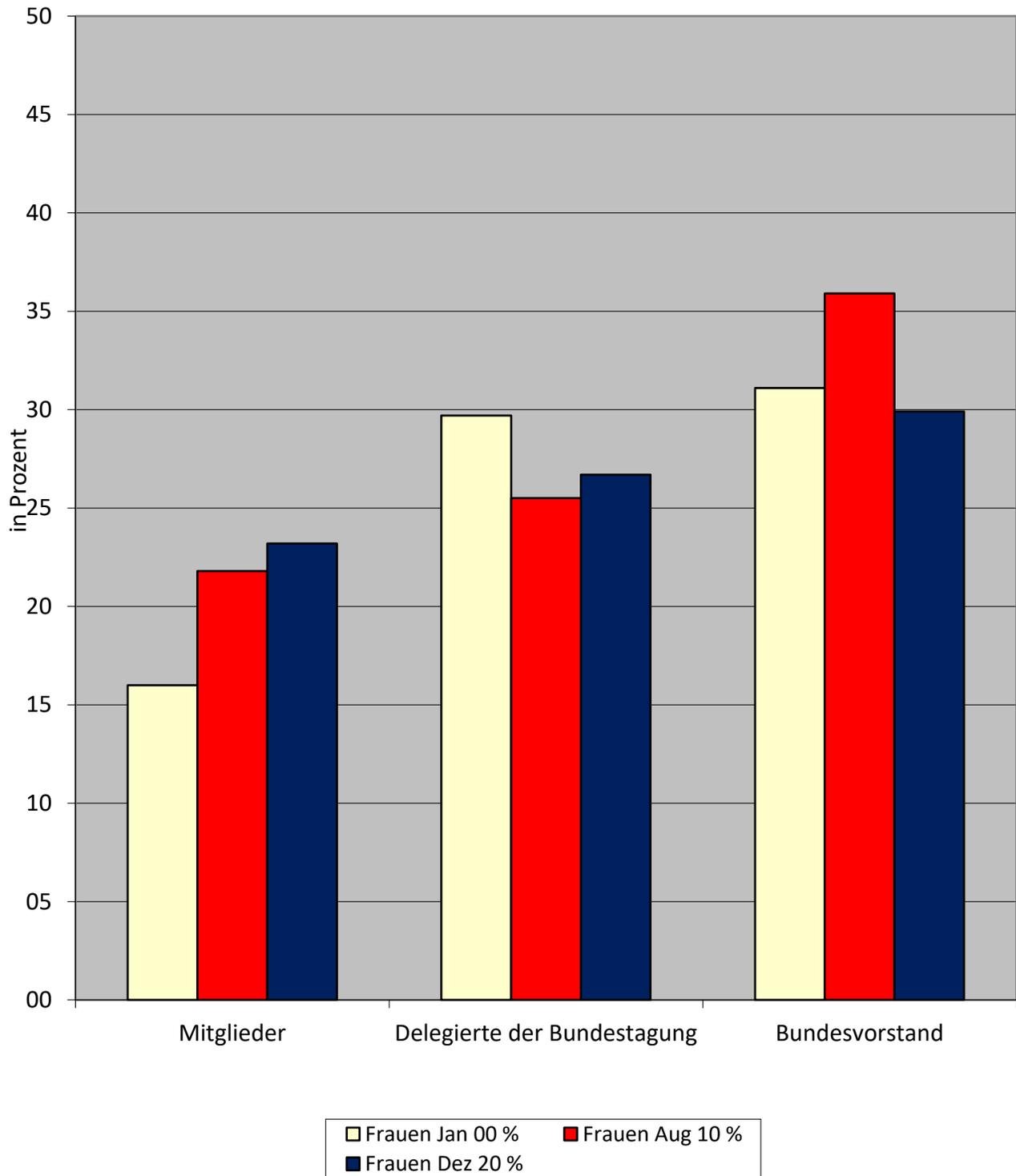


Tabelle 16: Kommunalpolitische Vereinigung der CDU und CSU

	Frauen Jan 00 %	Frauen Aug 10 %	Frauen Dez 20 %	Frauen Dez 20 abs.	Gesamt Dez 20 abs.
Mitglieder	n.e.	n.e.		k.A.	75.000
Delegierte der Bundestagung	25,4	21,0	22,8	60	263
Bundeschvorstand	30,0	27,6	32,3	10	31
Vorsitzende	0	0	0	0	1
Stellv. Vorsitzende	28,6	28,6	33,3	2	6
Schatzmeister	0	0	0	0	1
sonstige Vorstandsmitglieder	n.e.	30,0	35	7	20

n.e. = nicht erfasst, k.A. = keine Angaben

**Diagramm 16: Frauenanteile in der Kommunalpolitischen
Vereinigung
2000, 2010 und 2020**

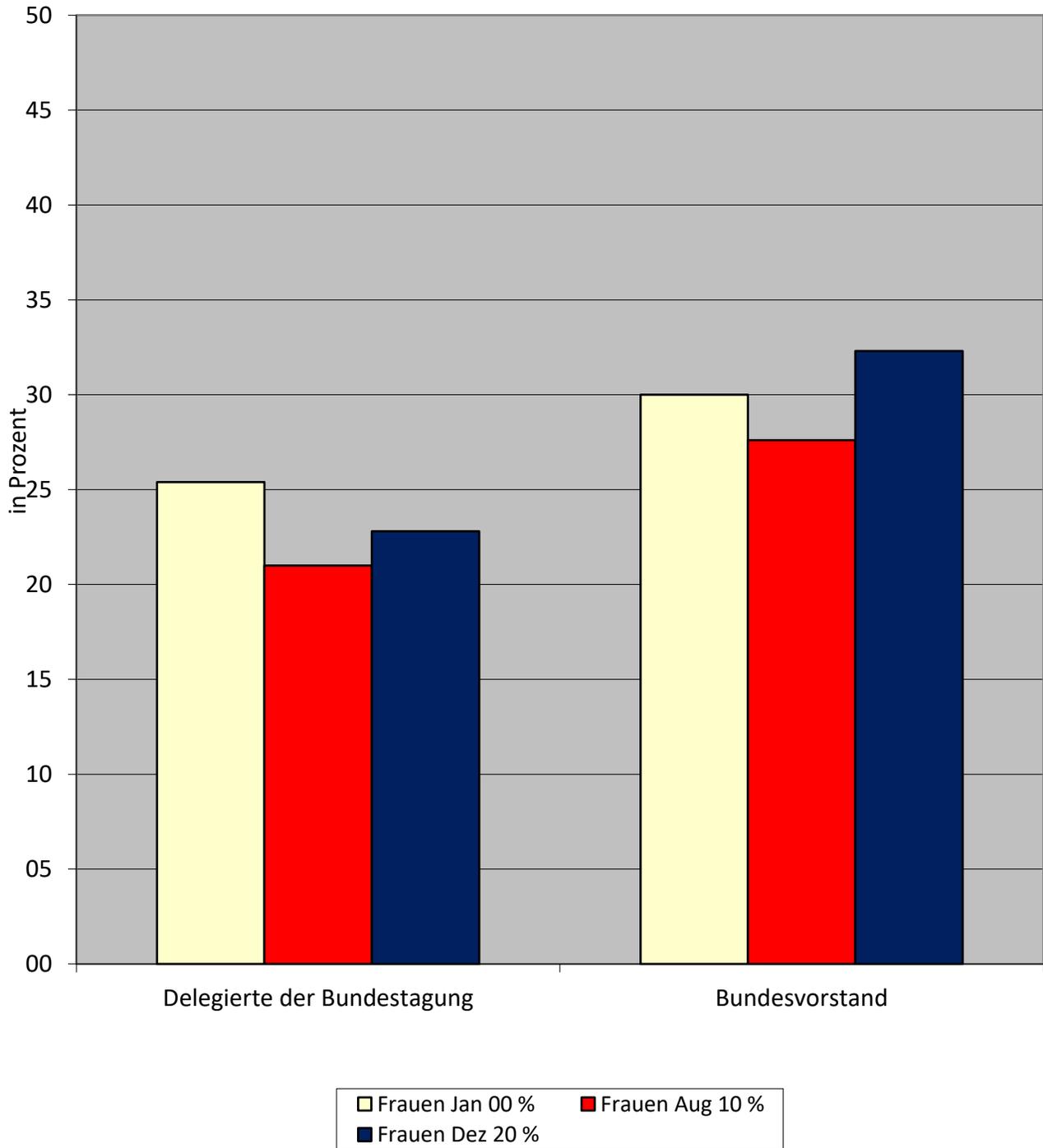


Tabelle 17: Mittelstands- und Wirtschaftsunion der CDU/CSU

	Frauen Jan 00 %	Frauen Aug 10 %	Frauen Dez 20 %	Frauen Dez 20 abs.	Gesamt Dez 20 abs.
Mitglieder	9,3	11,4	14,0	3.439	24.565
Delegierte der Bundestagung	20,3	30,5	13,9	63	453
Bundeschvorstand	16,3	16,3	23,9	11	46
Vorsitzende	0	0	0	0	1
Stellv. Vorsitzende	16,7	16,7	50,0	3	6
Schatzmeister	0	0	0	0	1
sonstige Vorstandsmitglieder	17,5	17,1	25,7	9	35

**Diagramm 17: Frauenanteile in der Mittelstands- und
Wirtschaftsunion 2000, 2010 und 2020**

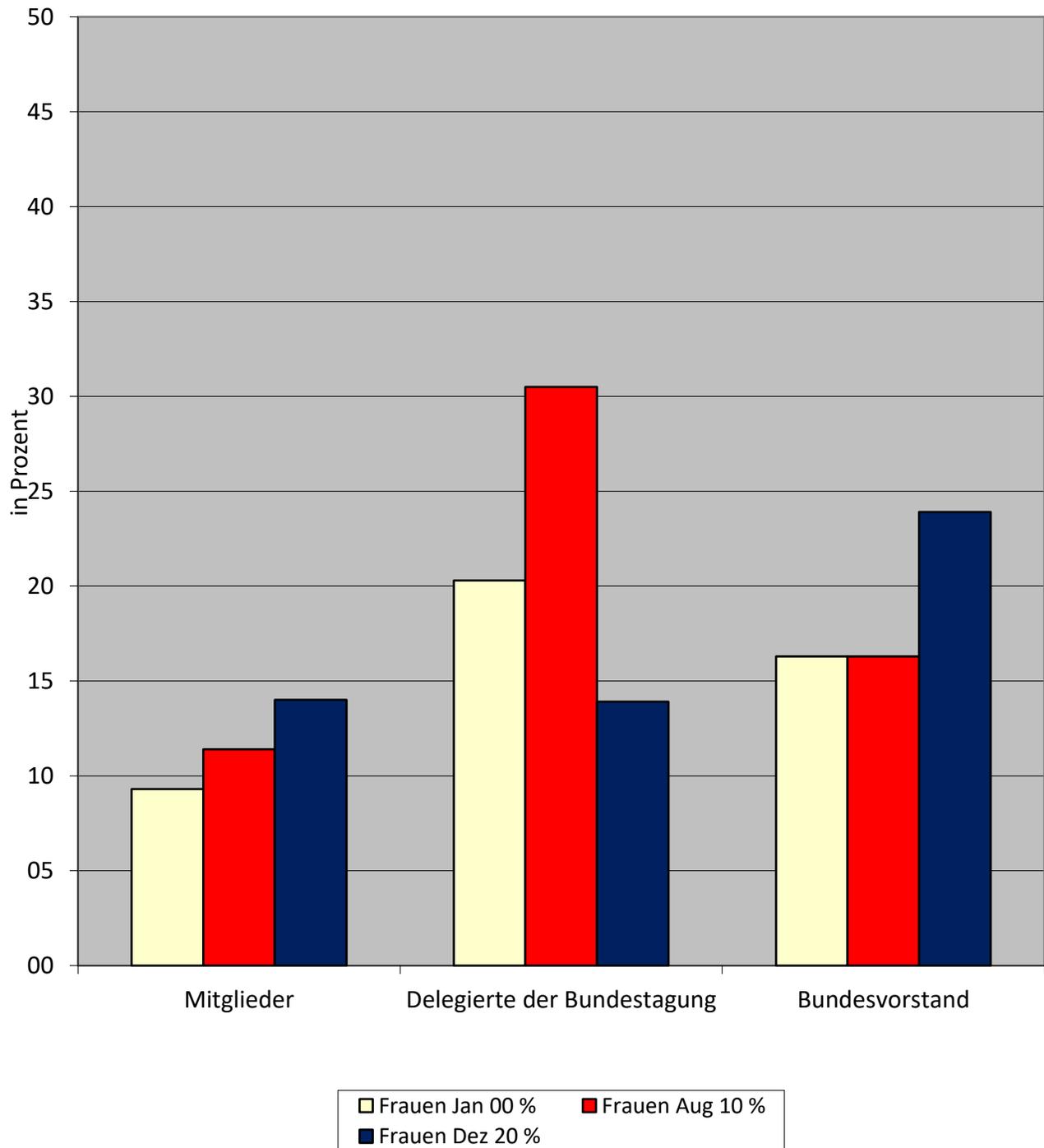


Tabelle 18: Senioren-Union

	Frauen Jan 00 %	Frauen Aug 10 %	Frauen Dez 20 %	Frauen Dez 20 abs.	Gesamt Dez 20 abs.
Mitglieder	45,8	46,0	48,7	24.907	51.118
Delegierte der Bundestagung	32,2	27,8	29,7	87	293
Bundeschvorstand	33,3	20,0	33,3	11	33
Vorsitzende	0	0	0	0	1
Stellv. Vorsitzende	40,0	33,3	33,3	2	6
Schatzmeister	0	0	0	0	1
sonstige Vorstandsmitglieder	35,3	21,0	42,1	8	19

Diagramm 18: Frauenanteile in der Senioren-Union 2000, 2010 und 2020

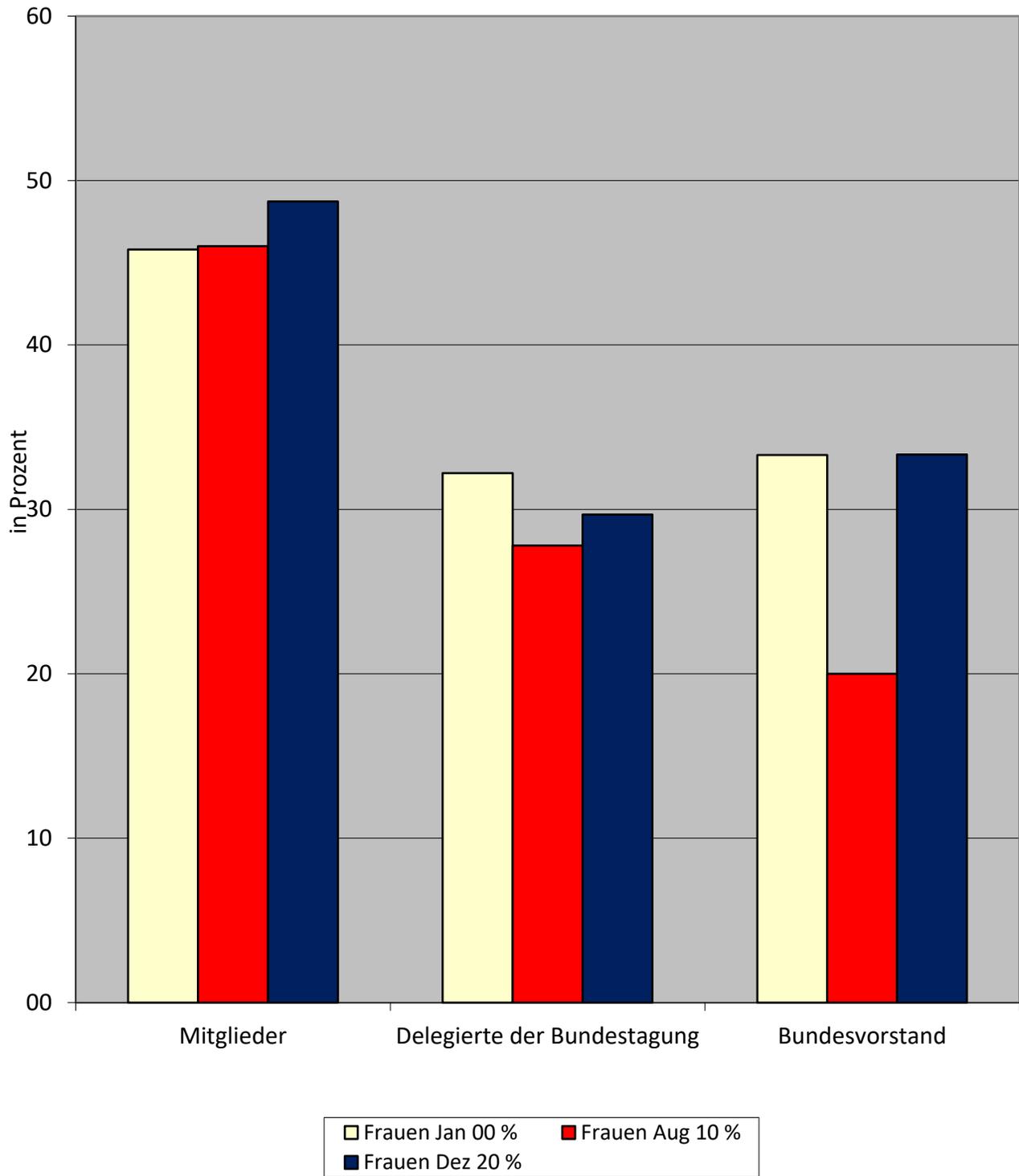


Tabelle 19: Evangelischer Arbeitskreis der CDU/CSU

	Frauen Jan 00 %	Frauen Aug 10 %	Frauen Dez 20 %	Frauen Dez 20 abs.	Gesamt Dez 20 abs.
Mitglieder	26,5	25,9	24,5	29.042	118.427
Delegierte der Bundestagung	33,8	39,0	33,3	19	57
Bundeschluss	34,8	31,8	31,8	7	22
Vorsitzende	0	0	0	0	1
Stellv. Vorsitzende	20,0	20,0	40,0	2	5
Schatzmeister*	k.A.	k.A.	0	0	1
sonstige Vorstandsmitglieder	41,2	37,5	0	0	0

* keine, k.A. = keine Angaben

Diagramm 19: Frauenanteile im EAK 2000, 2010 und 2020

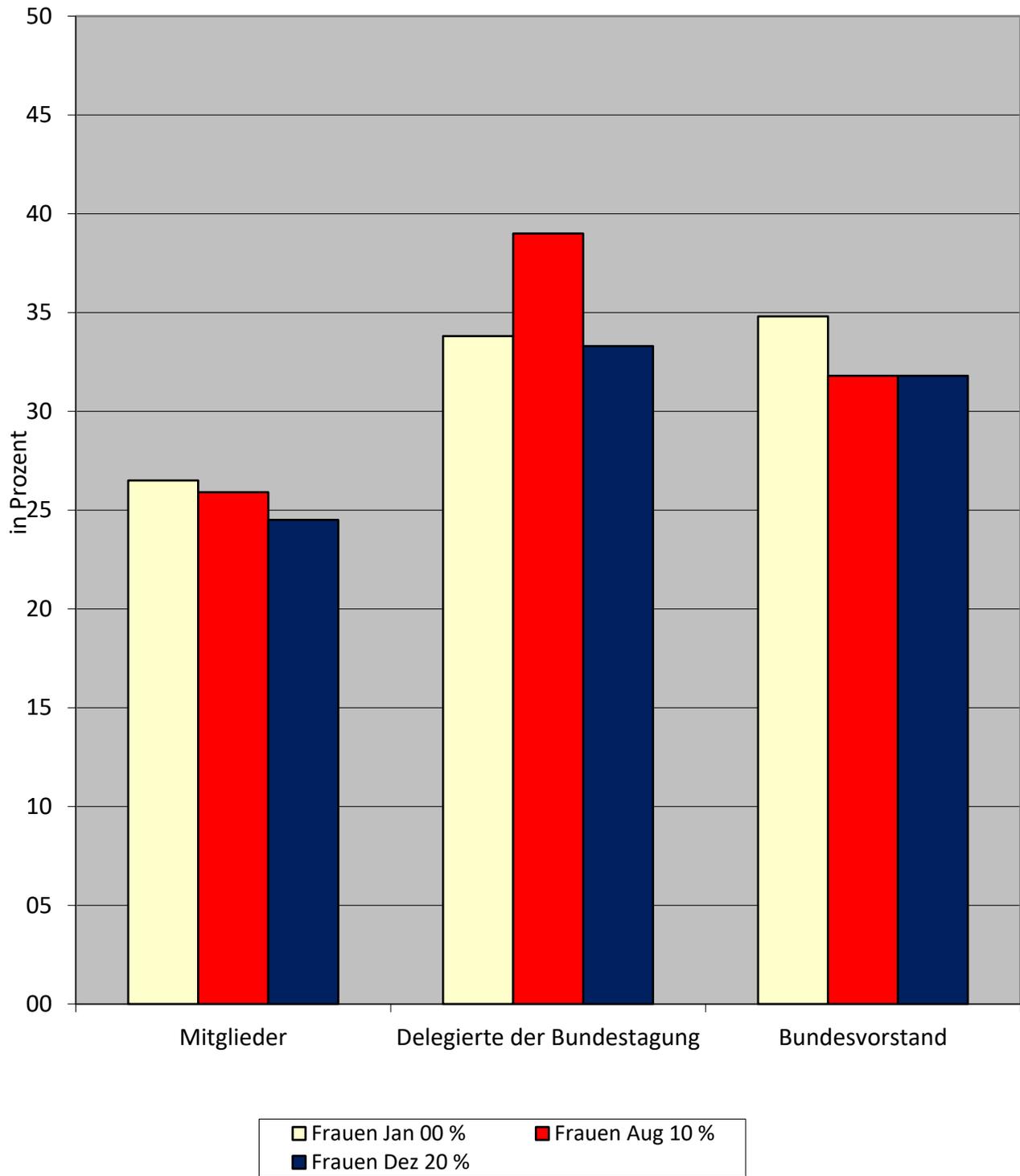


Tabelle 20: Ost- und Mitteldeutsche Vereinigung der CDU/CSU

	Frauen Jan 00 %	Frauen Aug 10 %	Frauen Dez 20 %	Frauen Dez 20 abs.	Gesamt Dez 20 abs.
Mitglieder	24,3	22,3	30,0	2.062	6.874
Delegierte der Bundestagung	26,9	27,3	27,5	22	80
Bundeschvorstand	18,7	33,3	18,8	3	16
Vorsitzende	0	0	0	0	1
Stellv. Vorsitzende	20,0	40,0	20,0	1	5
Schatzmeister	0	100,0	100,0	1	1
sonstige Vorstandsmitglieder	22,2	25,0	11,1	1	9

**Diagramm 20: Frauenanteile in der Ost- und
Mitteldeutschen Vereinigung
2000, 2010 und 2020**

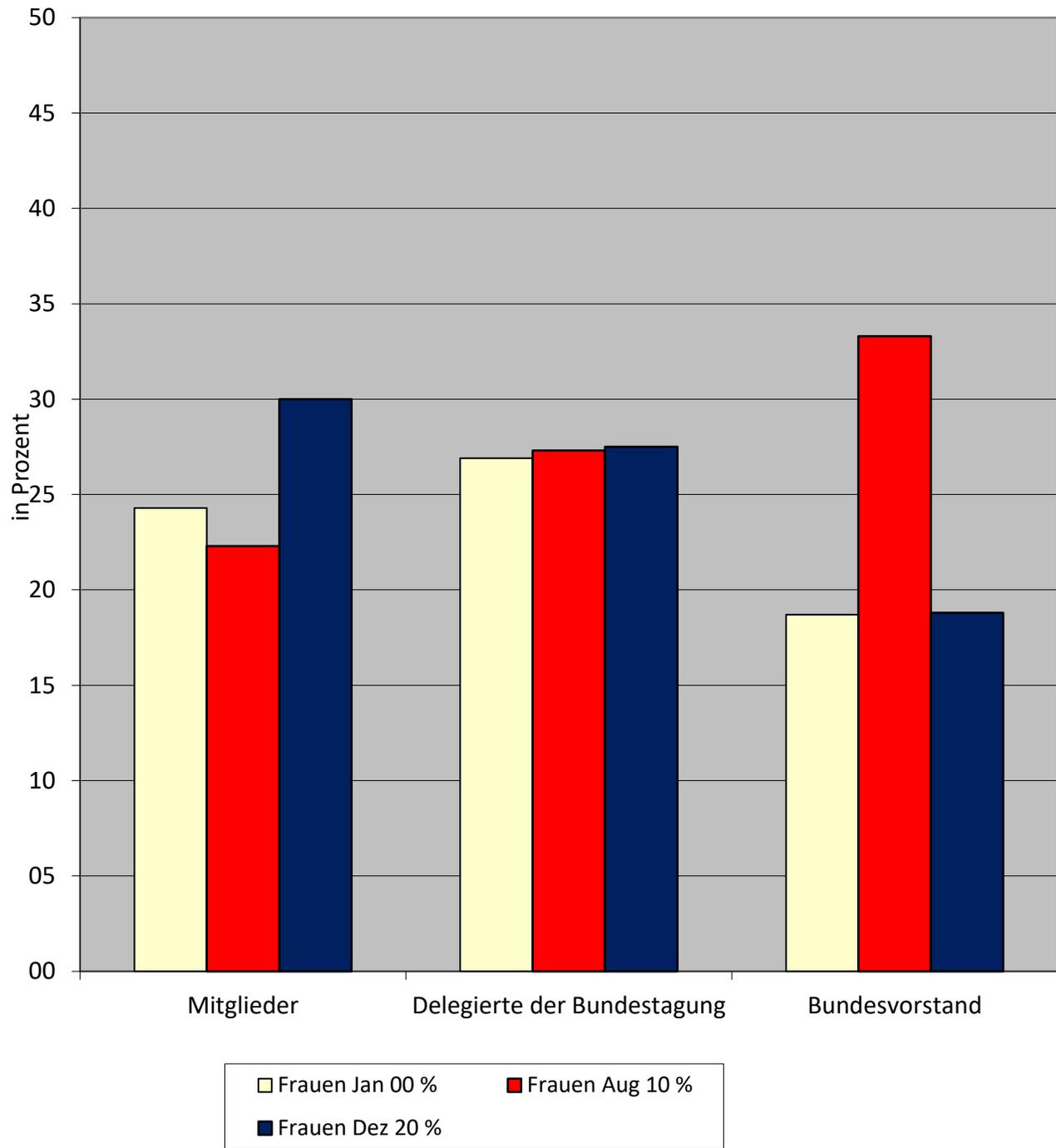


Tabelle 21: Junge Union

	Frauen Jan 00 %	Frauen Aug 10 %	Frauen Dez 20 %	Frauen Dez 20 abs.	Gesamt Dez 20 abs.
Mitglieder	24,6	28,6	30,3	28.327	93.648
Delegierte der Bundestagung	25,5	15,1	20,0	63	315
Bundeschvorstand	31,6	41,6	40,9	9	22
Vorsitzende	100	0	0	0	1
Stellv. Vorsitzende	25,0	50,0	25	1	4
Schatzmeister	0	0	0	0	1
sonstige Vorstandsmitglieder	30,8	44,4	25,0	4	16

Diagramm 21: Frauenanteile in der Jungen Union 2000, 2010 und 2020

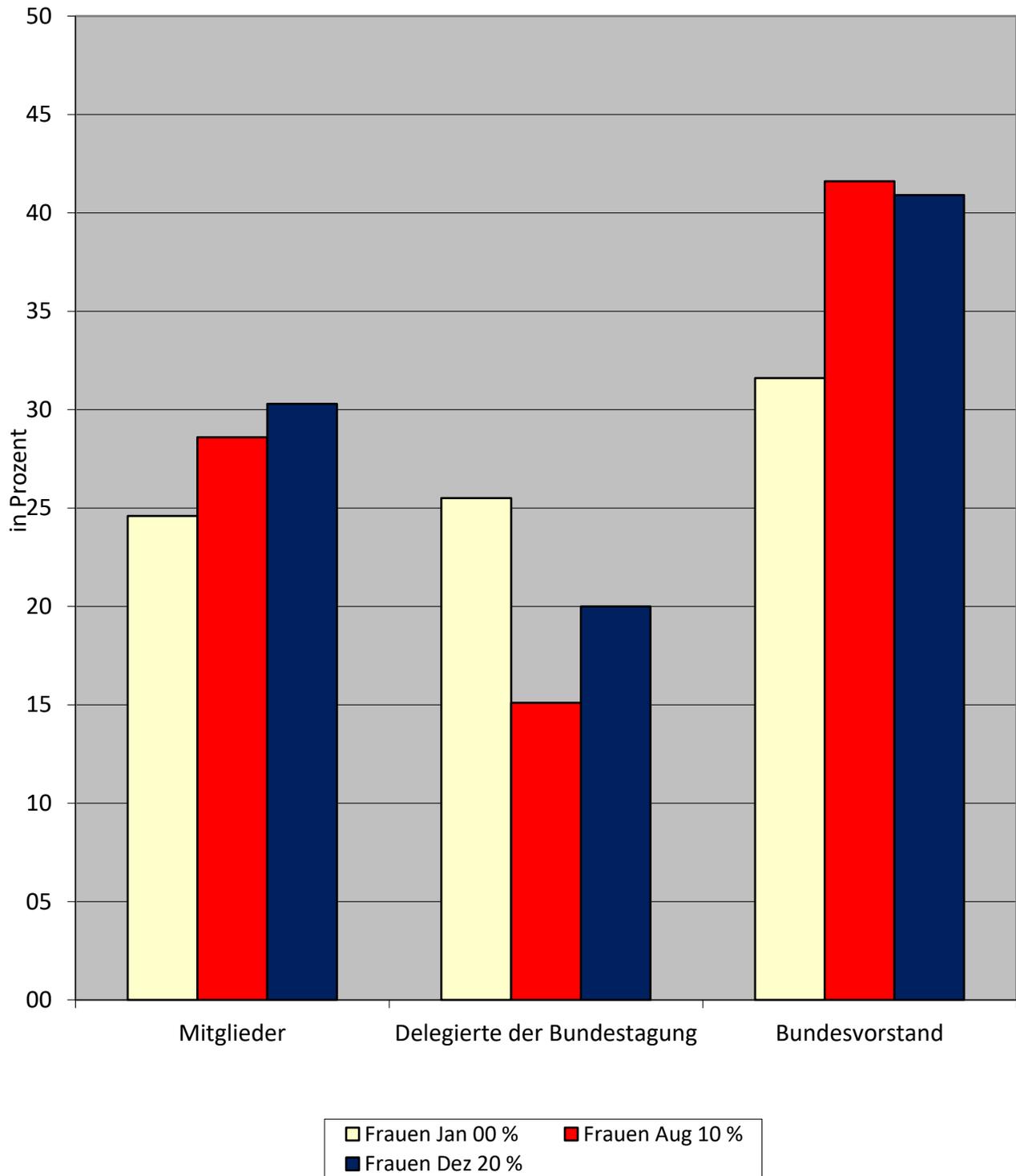


Tabelle 22: RCDS

	Frauen Jan 00 %	Frauen Aug 10 %	Frauen Dez 20 %	Frauen Dez 20 abs.	Gesamt Dez 20 abs.
Mitglieder	38,7	24,6	27,9	2.214	7.949
Delegierte der Bundestagung	36,2	15,4	25,4	17	67
Bundeschvorstand	0	0	33,3	1	3
Vorsitzende	0	0	0	0	1
Stellv. Vorsitzende	0	0	100	1	1
Schatzmeister	0	0	0	0	1
sonstige Vorstandsmitglieder*	k.A.	k.A.	50,0	2	4

*keine

k.A. = keine Angaben

Diagramm 22: Frauenanteile im RCDS 2000, 2010 und 2020

